

THÜRINGENSPORT

Die Zeitschrift des Landessportbundes Thüringen e.V.

Ausgabe 02/2017 F 10 002

LSB 
LANDESPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.



Eines der ersten Bilder im LSB-Archiv:

*Heinz Stephan von der BSG Schott Jena gewinnt
bei den Ostzonenmeisterschaften 1949 in Jena.*

Aufbewahren für die Ewigkeit

Seit 22 Jahren dokumentiert
das Archiv des LSB Historisches

Positive Mitglieder- entwicklung

Über 1.000 neue Mitglieder in
Thüringer Sportvereinen

Ball des Thüringer Sports 2017

Impressionen: Sportler und
Gäste bei Ehrung, Tanz und Spiel

Gemeinsam sportlich unterwegs beim „Vereins-Aktiv-Trip“



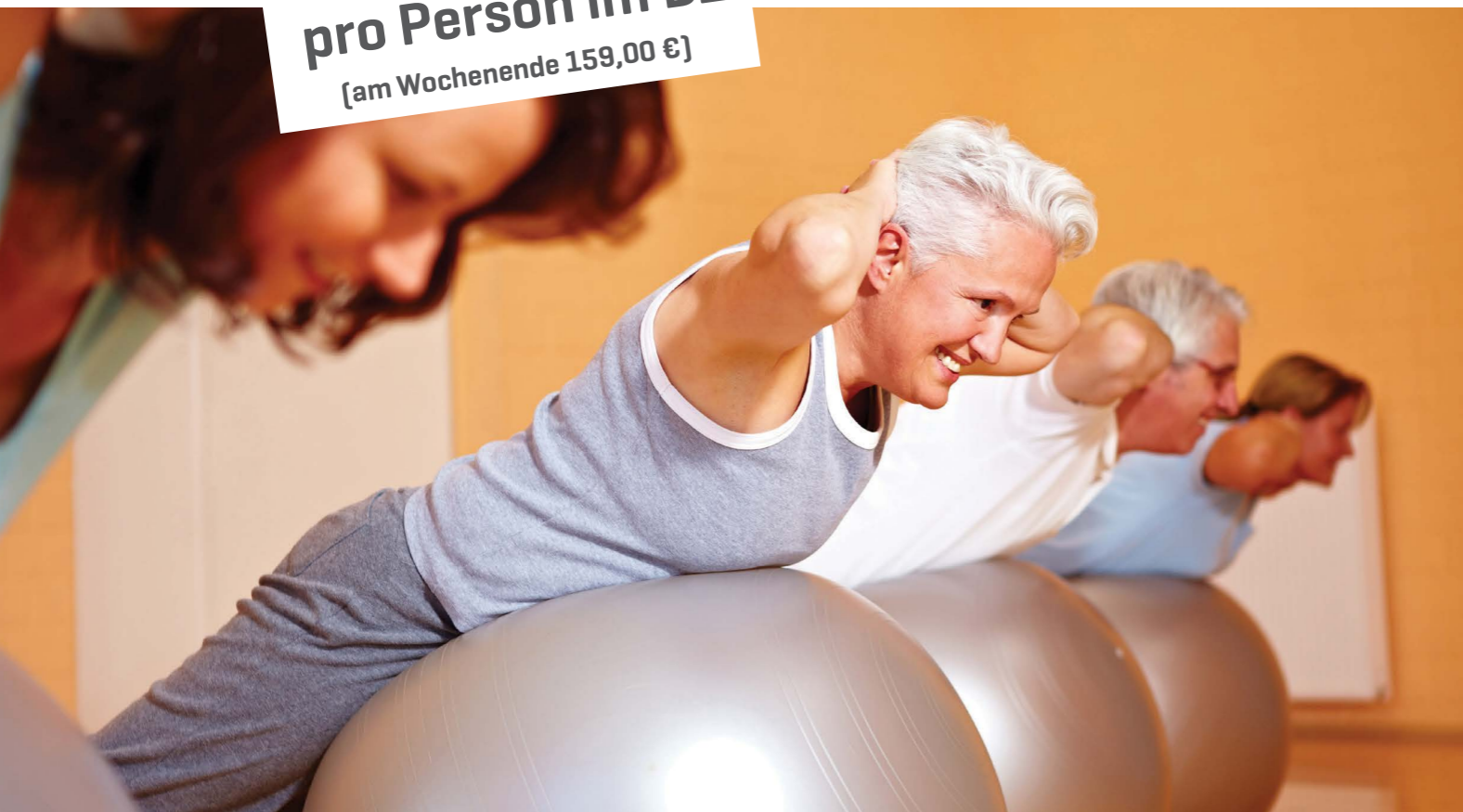
Fit bleiben und gemeinsam eine Menge Spaß haben sowie sportlich aktiv sein - das können Sie im Sporthotel Mühlhausen.

Wir haben für alle das passende Programm, vom beliebten Bauch-Beine-Po Kurs, wirksamen Herz-Kreislauf-Training bis hin zu intensiver Bewegung mit Musik beim Bailaro-Kurs. Im Anschluss können Sie in geselliger Runde die beeindruckende Stadt der Tore und Kirchen genießen, bevor Sie den Abend in unserer Saunalandschaft ausklingen lassen.

**ab 139,00 €
pro Person im DZ**
(am Wochenende 159,00 €)

Unser Angebot

- 2x Übernachtungen im Doppelzimmer
- 2x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Abendessen im Rahmen der Halbpension
- 4 Kurse á 1,5 Stunden [wählen Sie aus 6 Kursen*]
- Nutzung der Saunalandschaft
- Nutzung des Fitness-Studios
- WLAN
- Parkplätze direkt am Hotel



*Bauch-Beine-Po, Rückenfit, Herz-Kreislauf-Training, Bailaro, Rückenschule, Faszien-Kurs

Sporthotel Mühlhausen • Kasseler Straße 5 • 99974 Mühlhausen
Telefon: +49 3601 498 0 • **E-Mail: info@sporthotel-muehlhausen.de**
www.sporthotel-muehlhausen.de

LSB-Archiv: Zeitzeugnisse als Schätze des Thüringer Sports



Peter Gösel, Präsident

Wer kennt diese Situation nicht? Ein Jubiläum des Vereins oder des Sportfachverbandes naht und die Festveranstaltung wird vorbereitet. Wie war das damals zur Gründung? Wer hat die ersten Jahre der Entwicklung des Vereins geprägt? All dies und mehr sollte in der Festrede genannt oder gar in einer Jubiläumsschrift, möglichst mit Bildern, für die Öffentlichkeit dargestellt werden. Als wir im Landessportbund 2010 dessen 20-jähriges Bestehen vorbereiteten, kamen wir des Öfteren an den Punkt, wo nach „nur“ 20 Jahren die Erinnerung streikte und wo Zeitzeugen nicht mehr unter uns weilten. Auch über Google ist nicht alles, was Geschichte ausmacht, zu erfahren. Geholfen hat das LSB-Archiv, beheimatet in der Landessport-schule in Bad Blankenburg, in dem man Sportgeschichte Thüringens „nachblättern“ kann. Hier findet man Daten und Dokumente der jeweiligen Zeit, Protokolle von Mitgliederversammlungen und Präsidiumssitzungen der letzten 25 Jahre, Presseveröffentlichungen - ordentlich erschlossen, gesammelt und aufbewahrt - für die Ewigkeit. Die Geschichte als Rückblick auf Ergebnisse und Entwicklungen wird immer ein fester Bestandteil von Gegenwart und Zukunft sein. Deshalb ist es wichtig, die Geschichte des Sports aufzuarbeiten und vor allem zu bewahren. Dies ist Anlass genug, uns in der aktuellen Ausgabe der Thematik „Das Archiv im Thüringer Sport“ als Titelgeschichte zu widmen - verbunden mit der Hoffnung, den einen oder anderen Verein für seine Vergangenheit und

deren Bedeutung für die Zukunft zu sensibilisieren. Das, was Archivare tun, wird nicht immer beachtet, aber immer dann offenkundig, wenn aktuelle Themen ins Licht der Öffentlichkeit treten. Zudem klingt bereits das Wort „Archiv“ eher nach staubiger und trockener Arbeit als nach dem ansonsten schwungvollen und lauten Sportgeschehen. Doch dieses oftmals stille und unbemerkte Wirken ist unerlässlich. Hier setzt auch der LSB-Medienpreis an, der 2017 wieder die besten Chroniken und Jubiläumszeitschriften des Thüringer Sports belohnen will. Zugleich wissen wir wie zunehmend schwieriger die Führung eines Vereins wird - ausgeübt im Ehrenamt. Für viele Bereiche „außerhalb der Tagesordnung“ fehlen Zeit und Personal. Das Thema „Vereinsarchiv“ gehört dazu. Dabei sind wir alle ein Teil unserer gemeinsamen Geschichte, wir schreiben jeden Tag ein Kapitel dieser weiter und wissen zugleich, dass die Geschichte des Thüringer Sports noch lange nicht zu Ende ist. Umso wichtiger ist es, diese für die nächsten Generationen zu bewahren. Damit auch diese sich ein lebendiges Bild ihrer Vorfahren machen kann und darauf aufbauend eine gute Zukunft generiert. Ein Archiv bzw. die Aufbewahrung von Zeitzeugnissen ist dazu unentbehrlich und von unschätzbarem Wert. Auch im LSB-Archiv, das öffentlich zugänglich ist, lagern viele solcher Schätze. Kommen Sie vorbei!

Unsere Partner:



Impressum

Herausgeber:
Landessportbund Thüringen e.V.
Haus des Thüringer Sports
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt
Telefon: 0361 34054-0
Telefax: 0361 34054-77
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de
www.thueringen-sport.de
www.facebook.com/LandessportbundThueringen

Redaktion: Rolf Beilschmidt (V.i.S.d.P.), Silvia Otto, Alexander Krospe (Leitung), Nadin Czogalla, Thomas Goldmann, Lisa Kalkofe, Kerstin Lang, Antje Lorenz, Pierre Müller, Dr. Jörg Lölke, Steffen Sindulka, Anette Skujin, Heike Wichmann
Layout: Ute Hermeth
Anzeigen: LSB Sportmanagement GmbH
Reproduktion, Druck und Versand: Druckhaus Gera, NL Erfurt

Auflage: 5.500 mit Beileger TSS und Prisma Vereinshandbuch
Verkaufspreis: 2,- Euro
Die Sportvereine, Landessportfachverbände, Anschlussorganisationen sowie Kreis- und Stadtsportbünde erhalten je ein Exemplar. Weitere Exemplare werden an diese in Abhängigkeit von der Mitgliederstärke vergeben. Der Versand erfolgt an die Geschäftsstellen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen. Die Zeitschrift erscheint sechsmal im Jahr und wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Inhalt



Aufbewahren für die Ewigkeit - Archiv des LSB Thüringen vorgestellt

Seite 22-29



Time to say Goodbye: Ball des Thüringer Sports verabschiedete ehemalige Athleten

Seite 34



Inklusions- preis im Thü- ringer Sport zum ersten Mal ausge- schrieben!

Seite 20

Drohnen von
Vereinen sind
automatisch haft-
pflichtversichert
Seite 38



Positive Mitgliederentwicklung: LSB Thüringen verzeichnet mehr als 1.000 neue Mitglieder

Seite 14-17



Thüringer Trainer des Jahres 2016: Reinhard Morys

Seite 30/31



Aufsteiger des Jahres 2016/17:

Zehn Fragen an Sebastian Bley
Seite 33



Hinter den Kulissen: Organisationstalent Käthe Schöffner

Seite 34/35

Aufschlag

- 3 LSB-Archiv: Zeitzeugnisse als Schätze des Thüringer Sports
- 4/5 Inhalt

LSB-Arena

- 6-9 Ball des Thüringer Sports 2017
- 10 156.000 Euro Mehreinnahmen aus dem Anstatt-Beitrag
- 11 Neue Ansprechpartner im LSB Thüringen
- 12 Ehrungen im Thüringer Sport
- 13 Übungsleiter-Sharing: Zwei Projekte vorgestellt
- 14-17 Positive Mitgliederentwicklung: Über 1.000 neue Mitglieder
- 18 Potentiale für die Vereinsentwicklung: Meeting „Sport für Alle“
- 19 Ausschreibung LSB-Medienpreis 2017
- 20 Premiere - Inklusionspreis im Thüringer Sport startet
- 21 Sportabzeichen-Wettbewerb und Thüringentag

Titelthema

- 22/23 Aufbewahren für die Ewigkeit: Archiv des LSB Thüringen
- 24 Einblicke in das Archiv des LSB Thüringen
- 25 Meilensteine aus 22 Jahren LSB-Archiv
- 26 Archiv als Glücksfall für die DDR- und Sportgeschichte
- 27 Im Interview: Dr. Bernhard Post, Leiter des Landesarchivs
- 28 Vereinsarchive sind wichtig: Tipps für die Aufbewahrung
- 29 Zahlen und Fakten - Das alles ist im Archiv des LSB Thüringen

Sportplatz

- 30/31 Trainer bei Special Olympics: Reinhard Morys
- 32 Verbandstage in Thüringen: Tennis und Radsport
- 33 Aufsteiger des Jahres 2016/17: Zehn Fragen an Sebastian Bley
- 34/35 Hinter den Kulissen: Organisationstalent Käthe Schöffner

Sportjugend

- 36 Klaus Farin im Interview: Das Zusammenspiel von Generationen
- 37 THSJ-Jahrestagung: Negatives Jugendbild contra brave Jugend

Strategie und Taktik

- 38 Sport und Versicherung: Sind Drohnen haftpflichtversichert?
- 39 Aktuelle Bildungstermine
- 40/41 Sport und Steuern: Der gemeinnützige Verein und die Umsatzsteuer

Endspurt

- 42 Schon gewusst?



Bildergalerie: www.facebook.com/LandessportbundThueringen

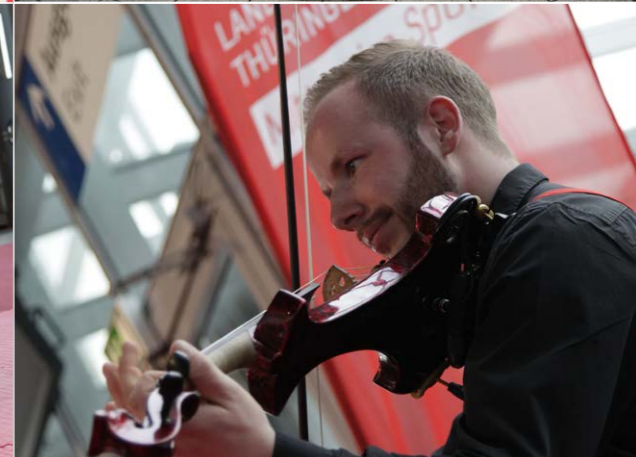


Foto: s Andreas Hultsch, Sascha Fromm



Käthe Schöffner (links oben) wurde als Sportorganisatorin des Jahres ausgezeichnet, Holger Hendrich (mitte unten) als Kampfrichter des Jahres. Die kleine THC-Delegation (mitte oben) freute sich über den erneuten Gewinn als Thüringer Mannschaft des Jahres, während das Rodel-Doppel Toni Eggert und Sascha Benecken (links unten) als Dreifach-Weltmeister und Gesamtweltcupsieger den Titel bei der kommenden Sportlerwahl holen und Teil des Gruppenfotos aller Geehrten (rechts) am Ende des Ball des Thüringer Sports 2018 sein könnte. Fotos: Andreas Hultsch [4], Christoph Keil [1]

Ball des Thüringer Sports in neuem Glanz Tolle Dekoration verwandelt die Messehalle Erfurt in einen Ballsaal

Über 1.000 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Medien sowie Sportfans feierten am 9. April einen rauschenden und stimmungsvollen Ball des Thüringer Sports. Mit einer faszinierenden Lasershow wurde der diesjährige Ballabend eröffnet. Dabei erstrahlte die Erfurter Messehalle in einer völlig neuen Dekoration. 1.716 Quadratmeter bedruckte Stofffläche mit hohen Säulen und verschnörkelten Torbögen, kombiniert mit sportlichen Elementen, sorgten für einen Ballsaal-Effekt. Von den funktionellen Stahlgerüsten, nüchternen Wandabgrenzungen und kahlen Fußböden der Messehalle war am Ballabend nichts mehr zu sehen. Stattdessen vermittelten 242 laufende Meter Stoff mit einer Höhe von acht Metern und einem Gewicht von 355 Kilogramm ein völlig neues Raumgefühl und verwandelten die Erfurter Messehalle in einen Ballsaal. Im Mittelpunkt standen natürlich die Thüringer Sportler des Jahres. Die Gewinner wurden bereits zum Jahresende 2016 in einer gemeinsamen öffentlichen Umfrage des Landessportbundes, der Stiftung Thüringer Sporthilfe und dem Thüringer Sportjournalistenclub ermittelt – nun war es an der Zeit für die offizielle Ehrung. Speerwerfer Thomas Röhler, als Olympiasieger mit viel Szenenapplaus bedacht, nahm die Trophäe als Sportler des Jahres in Empfang – und gab nebenbei der verletzten Rodel-Kollegin Dajana

Eitberger noch ein paar orthopädische Tipps zum Umgang mit ihrer verletzten Schulter. Gleich ein Trio der Verletzten war es, das den Mannschaftspreis entgegennahm. Torhüterin Jana Krause kam mit Iveta Luzumova und Szimonetta Planeta stellvertretend für die THC-Handballerinnen, die am gleichen Tag in Blomberg ran mussten, auf die Bühne. Thüringens Sportlerin des Jahres 2016, Kristina Vogel, grüßte per Videobotschaft aus der Ferne. In Hongkong bereitete sich die Bahnradsport-Olympiasiegerin auf die Weltmeisterschaft vor, bei der sie wenige Tage später zwei Gold- und eine Bronzemedaille einheimste. Voll wurde es auf der Bühne, als die Rollstuhlbasketballer der RSB Thuringia Bulls mit komplettem Team den Pokal als Thüringer Behindertensportler des Jahres erhielten. Sie schafften 2016 mit dem Gewinn von Deutscher Meisterschaft, Pokal und Europacup das Triple. Mehrfach Grund zur Freude hatte auch Sebastian Bley, der Aufsteiger des Jahres. Ahnungslos in die Messehalle gekommen, erfuhr der Sühler Rodler erst von seinem Glück, als er es in der Ballbroschüre las. Der 21-Jährige, dem in diesem Jahr mit einem achten Weltcup-Platz in Oberhof der Sprung in die Nationalmannschaft glückte, erhielt nicht nur einen der schönen Kristallpokale, sondern gewann am späteren Abend bei der Tombola zugunsten des Thüringer

Nachwuchssports auch eine GoPro-Kamera, die vielleicht künftig im Eiskanal Verwendung findet und einmalige Impressionen auf dem Weg zu Olympia aufnehmen kann.

Wehmut bei der Verabschiedung von fünf Sportlern

Ihre olympische (bzw. paralympische) und aktive Karriere beendet haben indes Bobpilot Maximilian Arndt mit Anschieber Martin Putze, Tino Edelmann (Nordische Kombination), bei dessen Lehramts-Studium auch im 12. Semester noch kein Ende in Sicht ist, Paralympics-Bronzemedallengewinnerin Maria Riedel, die ihre Erfüllung nun in der Arbeit als Kinderpflegerin findet, und die per Einspieler grüßende junge Mama Anja Schneiderheinze. Sie alle wurden wehmütig beim Ball des Thüringer Sports verabschiedet. Zum dritten Mal im Programm war indes die Auszeichnung der Thüringer Ehrenamtlichen des Jahres. Die Ehrung selbst blickt auf eine über 20-jährige Tradition zurück, doch selten standen die Geehrten so im Rampenlicht. Der Ball des Thüringer Sports ist eben eine Veranstaltung, an dem die Sportfamilie gemeinsam feiert. Die Auszeichnung als „Thüringer Trainer des Jahres 2016“ ging an den kurzfristig erkrankten und deshalb leider nicht beim Ball anwesenden Reinhard Morys von Special Olympics Thüringen.

Als „Kampfrichter des Jahres 2016“ wurde Holger Hendrich vom RSC Zella-Mehlis ausgezeichnet. Der 58-Jährige leitet nicht nur seit Jahren den Rennrodel-Weltcup in Oberhof und versorgt die Helfer und Kampfrichter mit Listen, Funktechnik und Messgeräten, sondern ist als Kampfrichter auch für den Internationalen Rennrodelverband unterwegs. Den Kristallpokal als „Thüringer Sportorganisatorin des Jahres 2016“ erhielt Käthe Schöffner vom SV Aerobic Arnstadt.

Volle Tanzfläche mit AnnRed

Neben der Licht- und Lasershow „Ligthflash“ sorgten Sarah und Marie mit ihrer Vertikalartistik an Tuch und Ketten für Staunen beim Ballpublikum. Mit swingenden Tanzrhythmen übergab der TSV Grün-Gold Erfurt mit seinem Auftritt die Tanzfläche an die Ballgäste. Und die zog es umgehend bei bester Stimmung auf das Parkett. Die Showband AnnRed überzeugte bei ihrer Ball-Premiere in erstmaliger XXLplus-Formation mit starken Stimmen, virtuosen Geigen-Soli und einem bemerkenswert breiten Repertoire. Das Ballpublikum honorierte es und füllte die Tanzfläche bis weit nach Mitternacht. Wer wollte, konnte die erworbenen Kalorien zudem im Foyer bei den traditionellen Mitmachangeboten abtrainieren.

Premiumsponsor



Hauptsponsoren



Medienpartner



Aus dem LSB-Präsidium berichtet: 156.000 Euro Mehreinnahmen aus dem Anstatt-Beitrag



Foto: fotolia

Zur Präsidiumssitzung im April erwarteten die Mitglieder nach der Einführung des „Anstatt-Beitrages“ die Ergebnisse der Mitgliederbestands-erhebung. Ziel war es unter anderem, die bisher hohe Zahl der Zuordnung von Vereinsmitgliedern in der Kategorie „Allgemeiner Sport“ (2016: 31.735) abzubauen und diese Mitglieder den Sportfachverbänden, deren Sportart sie tatsächlich ausüben, zuzuordnen bzw. dort auch zu melden. Positive Ergebnisse sind: Im Gesamtergebnis der Erhebung verzeichnet der Thüringer Sport erstmals seit sechs Jahren sogar wieder mehr als 370.000 Mitglieder in 3.424 Sportvereinen. Zudem konnte die Anzahl der unter „Allgemeiner Sport“ gemeldeten Mitglieder um knapp 8.000 auf 23.622 Mitglieder reduziert werden. Detaillierte Ergebnisse der Mitgliederstatistik 2017 finden Sie auf den Seiten 14 bis 17.

Verwendung des Anstatt-Beitrags

Wie die insgesamt 156.000 Euro Mehreinnahmen aus dem „Anstatt-Beitrag“, konkret verwendet werden und wie dieser Beitrag 2018 gestaltet werden sollte, dazu unterbreitete ein Vermittlungsausschuss dem Präsidium Empfehlungen. Demnach

erhalten zum einen die Sportfachverbände 1,70 Euro pro Mitglied, welches sich zwar einer Sportart, aber nicht dem zutreffenden Sportfachverband zuordnet. Bei 31.000 Mitgliedern ohne Fachverbandszugehörigkeit sind dies insgesamt zirka 53.000 Euro. Die Auszahlung erfolgt im Jahr 2018 mit dem Zuwendungsvertrag für die allgemeine Verbandsförderung. Zum zweiten beschloss das Präsidium mit dem verbleibenden Betrag von 103.000 Euro die Vereinsförderung 2017, konkret im Kriterium „Lizenzierter Übungsleiter“ um zehn Euro auf 175 Euro zu erhöhen. Den Empfehlungen des Vermittlungsausschusses folgend wird das Präsidium der LSB-Mitgliederversammlung einen Beschlussvorschlag für den „Anstatt-Beitrag“ 2018 analog 2017 unterbreiten, das heißt konkret, drei Euro pro Mitglied ab sieben Jahre, welches keinem Sportfachverband zugeordnet ist bzw. unter der Kategorie „Allgemeiner Sport“ meldet.

Haushalt: Erfüllung 2016 und Nachtrag 2017

Mit der Bestätigung des Abschlusses des LSB-Haushaltsjahres 2016 konnten die Präsidiumsmitglieder einen Überschuss in Höhe von 377.662 Euro feststellen. Dieser Überschuss

wurde als Rücklage in den Haushalt eingestellt und macht es nun möglich, einen Nachtragshaushalt 2017 aufzustellen, der nun zusätzliche Mittel im Bereich Sportförderung sowie für Investitionen (bspw. an der Landessportschule in Bad Blankenburg) vorsieht.

Übungsleiter-Sharing bringt Mitglieder-Plus

Können durch die Anstellung von hauptamtlich tätigen Übungsleitern, die vereinsübergreifend tätig werden, höhere Mitgliederzuwächse und eine qualitativ bessere Betreuung gewährleistet werden? Mit dem Projekt Übungsleiter-Sharing, das 2015 startete, will der LSB Thüringen dies erproben. Mittels einer LSB-Förderung über einen Zeitraum von maximal drei Jahren und einem Eigenanteil der beteiligten Sportvereine und/oder Verbände bzw. KSB/SSB sollten so neue Sportangebote für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen aufgebaut werden. Insgesamt sieben Projekte laufen derzeit nach diesem Modell und tatsächlich ist eine deutlich positive Mitgliederentwicklung in den Vereinen zu konstatieren. Ausgenommen der

>>>

drei Projekte, die erst in diesem Jahr starteten, konnten bisher 213 neue Kinder und Jugendliche für den Vereinssport gewonnen werden. Durch das hohe Engagement der hauptamtlichen Übungsleiter auch über das Projekt hinaus, konnten sich weitere Vereinsangebote stabilisieren und entwickeln. Auch die Bindung und Gewinnung von weiteren ehrenamtlichen Übungsleitern aus den Reihen der Mitglieder und Eltern sind wesentliche Schwerpunkte ihrer Arbeit. Die größte Herausforderung für alle beteiligten Sportvereine wird die Sicherung einer Perspektive nach den drei Jahren Projektlaufzeit, und damit Förderung durch den LSB, sein. Inwieweit sind die tendenziell niedrigen Mitgliedsbeiträge in den Vereinen noch zeitgemäß? Könnten Fördermittel auf Landkreis- oder kommunaler Ebene beantragt werden? Inwieweit ist für den Sportverein eine Absicherung des Trainings durch einen hauptamtlichen Trainer denk- und vor allem finanzierbar? Alle Trägervereine werden Ende Mai 2017 dazu beraten.

Ausschlussverfahren für vier Vereine
Nachdem in der März-Tagung des Präsidiums noch zehn Sportvereine, die in der Mehrheit Beitragsschuldner waren oder keine Bestandsmeldung abgaben, von einem Ausschluss bedroht waren, musste das Präsidium im April nun endgültig gegenüber vier Sportvereinen den Beschluss des Ausschlusses fassen. Alle vier Sportvereine, die insgesamt 41 Mitglieder betreuten, hatten die Einspruchsfrist [11. April 2017] nach der letzten Mahnung nicht wahrgenommen.

Neue Führungsstruktur geplant

In weiteren Tagesordnungspunkten beschloss das Präsidium den Entwurf eines Erbbaurechtsvertrages für den Erwerb des Grundstückes des SEZ Kloster (Gesamtfläche von 7098 qm zu 0,80 Euro pro qm, entspricht einem jährlichen Erbbauzins von 5.678,40 Euro mit einer Laufzeit von 30 Jahren).

Weiterhin berichtete Prof. Dr. Stefan Hügel als Leiter aus der AG Struktur-

reform, die sich mit der Neuausrichtung der Führungsstruktur des LSB Thüringen beschäftigt. Überlegungen dabei sind unter anderem die Neuordnung der Aufgaben eines ehrenamtlichen Präsidiums und eines hauptberuflichen Vorstandes nach § 26 BGB und eine Verkleinerung des Präsidiums ohne Ressortzuständigkeit für die Vizepräsidenten. Zur Mitgliederversammlung 2017 soll dazu ein Beschlussvorschlag hinsichtlich einer Satzungsänderung unterbreitet werden. In 2018 soll dann zum Landessporttag entsprechend dieser Regelungen das Präsidium neu gewählt werden. Des Weiteren ist geplant, auf dieser Änderung aufbauend die Ausschreibung des hauptamtlichen Vorstandes im Frühjahr 2018 zu veröffentlichen.

Die Planungen zur Vorbereitung und Durchführung der LSB-Mitgliederversammlung, die in diesem Jahr am 18. November, 9.30 Uhr in Bad Blankenburg stattfindet, bestätigte das Präsidium.

Neue Ansprechpartner im LSB Thüringen

Unterstützung im Programm „Integration durch Sport“



Seit dem 1. April verstärkt Jonathan Bathke als Mitarbeiter das Programm „Integration durch Sport“ im Landessportbund Thüringen. Der 24-Jährige hat seit März 2016 seinen Bundesfreiwilligendienst beim LSB im Bereich Integration absolviert. Nun be-

treut er das Sportmobil des LSB Thüringen und organisiert Integrationsturniere. Der Weimarer ist seit seinem achten Lebensjahr begeisterter Kanuslalom-sportler und hat 2013 seine Trainerlizenz C für den Kanuslalom erworben. Seit dieser Zeit unterstützt er seinen Verein beim allgemeinen Training auf der Ilm und begleitet die Sportler zu Meisterschaften.

Bathke ist telefonisch unter 0361 34054-19 oder per E-Mail an j.bathke@lsb-thueringen.de zu erreichen.

LSB beteiligt sich an neuem Projekt „Spiel Mit!“



Der LSB Thüringen beteiligt sich seit dem 1. März am Projekt „Spiel Mit! – Soziale Partizipation und interkulturelle Erfahrungen – Lebendiges Miteinander in Thüringen“. Das Projekt will Vereine interkulturell öffnen, um Zugangsbarrieren für Migranten abzubauen. Über ein

am jeweiligen Bedarf orientierten interkulturellem Beratungs- und Trainingsangebot werden die Vereine befähigt, geeignete Strukturen zu etablieren und Handlungskompetenz zu gewinnen. Betreut wird das Projekt von Kerstin Genderjahn. Die 29-jährige Radsportlerin hat Soziologie, Personalwesen und Kommunikationswissenschaft studiert und ist zudem in der Geschäftsstelle des Hochschulsports der Friedrich-Schiller-Universität Jena tätig. Zu erreichen ist Genderjahn per E-Mail an k.genderjahn@lsb-thueringen.de.

Ehrungen im Sport - Herzlichen Glückwunsch

GutsMuths-Ehrenplakette in Platin

Wolfgang Gerard	ESV Lok Sömmerda
------------------------	------------------

GutsMuths-Ehrenplakette in Gold

Evelyn Behs	Unabhängige Frauengymnastikgruppe Medizin Sömmerda
Dietmar Schmidt	TSV Germania 06 Hellingen
Sigrid Tegtmeier	Sportverein Blau-Weiß Auma

GutsMuths-Ehrenplakette in Silber

Ludwig Carl	SG Medizin Bad Sulza
Michael Hunger	Sportverein 1883 Schwarzza
Thomas Karsch	SV 1960 Metzels
Ingrid Keiderling	Turn- und Sportgemeinschaft Ruhla
Volker Kirmse	Sportverein Löbichau
Heinz-Wolfgang Lahmann	Schmalkalder Leichtathletikverein
Manfred Matschuck	SV Frohndorf/Orlishausen
Karl-Heinz Ortlepp	Turn- und Sportgemeinschaft Ruhla
Horst Scheler	GutsMuths-Rennsteiglaufverein
Wolfgang Schug	SV Einheit 1875 Worbis



GutsMuths-Ehrenplakette in Bronze

Heidemarie Aurich	Seniorensporgemeinschaft Ronneburg
Lutz Bartholomäi	Motorsportclub Apolda im AvD
Armin Becker	Schützeng. Kleinneuhäusen 1848
Jürgen Gentsch	TSV Monstab
Albrecht Herfert	Schützenverein Kleinbrembach
Jana Hiller	Sportverein Großstößnitz 90
Hartmut Opper	SV 1873 Lindenau
Elvira Ritter	Horsmarer Sportverein 1990
Urte Rook	LSV Schmölln
Elfi Schmidt	Freizeitsportverein Hardisleben
Jürgen Seeland	Kegel-Club Grün-Weiß Eisenach
Matthias Stolze	SV Einheit 1875 Worbis
Helmut Ulrich	Bottendorfer Großkaliber-Schützenverein 1991

Aufnahme von Sportvereinen in den Landessportbund Thüringen (März 2017)

KSB / SSB	LSB Nr.	Verein
Ilm-Kreis	030257	Wander- und Freizeitverein Arnstadt
	030258	Reitsportverein Marlishausen
Schmalkalden-Meiningen	210325	Flying Boots Meiningen
Unstrut-Hainich	220240	Kegelverein Bad Langensalza
Weimarer Land	370215	PSV Pferdefreunde Willerstedt

Beendigung von Mitgliedschaften

KSB / SSB	LSB Nr.	Verein	
Ilm-Kreis	030180	Gymnastikgruppe Angelroda	Auflösung
Eisenach	070148	Capoeira Popular Eisenach	Auflösung
Gotha	130130	SV Fortuna Gräfenonna	Auflösung/Fusion
Hildburghausen	160116	FC Sachsendorf	Auflösung
	220079	CVJM Mühlhausen	Auflösung
	220092	TSV Drei Türme Bad Langensalza	Austritt
Unstrut Hainich	220197	Pferdesportgemeinschaft Johannistal	Auflösung
	270027	Frauensportgruppe „Die Freiwilligen“	Auflösung
	310152	Sport- und Heimatverein Rothenberga	Auflösung
Sömmerda	310152	Sport- und Heimatverein Rothenberga	Auflösung
Kyffhäuser	320037	SV Eintracht Rockstedt	Auflösung
Weimarer Land	370082	DLRG Ortsgruppe Kranichfeld	Auflösung
Weimar	400076	Break & Jump	Auflösung

Übungsleiter-Sharing: Zwei Projekte vorgestellt

Kinder aller Altersklassen haben Freude am Sport – wenn sie die passenden Angebote finden. Dann lässt sich schnell die Begeisterung für Bewegung auf ihren weiteren Lebensweg übertragen. Für tolle Angebote sorgen die Thüringer Sportvereine. Doch sind dazu qualifizierte Übungsleiter notwendig. Mit dem Übungsleiter-Sharing unterstützt der LSB deren hauptamtliche Anstellung für drei Jahre mit maximal 50 Prozent der Gesamtkosten. 2017 laufen sieben Projekte. Thüringen-Sport stellt zwei vor.



Jay Hakkinen gibt wertvolle Hinweise im Lichtschießen. Foto: privat



Freude am Handball beginnt im Kindesalter. Foto: Lutz Leitmann / LSB NRW

Übungsleiter im Lichtschießen: Jay Hakkinen

Faszination Lichtschießen – in dieser Sportart setzt der Thüringer Schützenbund gemeinsam mit vier beteiligten Vereinen das Projekt „Übungsleiter-Sharing“ um. Den Umgang mit dem modernen Lichtsportgerät vermittelt Jay Hakkinen. Und dieses bringt den Kids richtig viel Spaß. Dazu kommt das Erlernen von Konzentration, Stabilisation und Ruhe. Als ehemaliger Biathlet nahm Jay Hakkinen an vier Olympischen Winterspielen teil und kennt sich bestens aus im Umgang mit der Waffe. Zudem gibt er seine Leidenschaft für den Sport gerne weiter. Seit 2002 lebt und arbeitet der gebürtige Amerikaner mit seiner Familie in Deutschland und verfügt inzwischen über eine Trainer-Lizenz. Von seinem Wissen und seiner Erfahrung profitieren nun der Förderverein Schießsportzentrum Suhl, die Südthüringer Schützenvereinigung, die Herzoglich privilegierte Altschützengesellschaft zu Gotha und das Bürger Schützen Corps Erfurt 1463. Ziel ist es, in den drei Jahren der Projektförderung mindestens 100 Kinder und somit neue Talente für diese Sportart zu begeistern.

Übungsleiter im Handball: Nico Geyersbach

In Trägerschaft des Thüringer Handball Club Erfurt-Bad Langensalza und in Kooperation mit dem SV Empor Bad Langensalza sowie dem SV Kirchheim 1994 nahm am 1. Februar 2017 Nico Geyersbach seine Arbeit als Trainer im Kindersport auf. Geyersbach ist ein echter Experte. Als aktiver Handballer ging er selbst auf Punktejagd, betreute als Trainer die Nachwuchstalente und auch die Frauenmannschaft beim THC und koordinierte bereits mehrere Nachwuchsprojekte beim Verband. Innerhalb des Projektes ist sein Schwerpunkt die Gewinnung von Kindern aus den Erfurter, Bad Langensalzaer und Kirchheimer Schulen sowie Kindergärten für den Ballsport. So sollen 32 Grundschulfestivals durchgeführt werden, Kooperationen mit Schulen entstehen und 20 Schul- und Kindergarten-AG's langfristig aufgebaut werden. Das ist die Messlatte von Nico Geyersbach für den Erfolg des Handball-Projektes. Und bei seiner Motivation wird das auch funktionieren.



Positive Mitgliederentwicklung

LSB Thüringen verzeichnet mehr als 1.000 neue Mitglieder

Foto: fotolia

Der Landessportbund Thüringen verzeichnet erstmals seit sechs Jahren wieder mehr als 370.000 Mitgliedschaften in den Thüringer Sportvereinen. Das ist das Ergebnis der aktuellen Mitgliederbestandserhebung. Demnach sind aktuell exakt 370.579 Mitglieder in 3.424 Thüringer Sportvereinen registriert. Es ist der zweithöchste Wert an Mitgliedschaften seit der Gründung des Landessportbundes Thüringen im Jahr 1990.

- 1** 2017 haben Thüringer Sportvereine 1.109 Vereinsmitglieder dazu gewonnen, das entspricht einem Wachstum von 369.470 auf 370.579 Mitglieder.
- 2** Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl der Mitgliedsvereine auf 3.424 Vereine.
- 3** Fußball ist mit einem Zuwachs von 3.261 Mitgliedern die Sportart mit dem höchsten Plus.
- 4** Mitgliederstärkster Thüringer Sportverein ist der FC Carl Zeiss Jena mit 4.210 Mitgliedern.
- 5** Im Verhältnis zur Einwohnerzahl sind mit 23 Prozent die meisten Mitglieder im KSB Jena organisiert.
- 6** Die Anzahl der nicht den Sportfachverbänden zugeordneten Mitglieder beträgt ca. 59.500 Mitglieder, für diese muss erstmals Anstatt-Beitrag gezahlt werden.

Die Thüringer treiben immer mehr Sport im Verein! Das ist die zentrale Aussage der Mitgliederbestandserhebung 2017. Im zweiten Jahr in Folge verzeichnet der LSB Thüringen somit einen Mitgliederzuwachs. „Das Ergebnis der Mitgliederstatistik stimmt uns positiv und zeigt, welch großen

Stellenwert der Sport in der Gesellschaft hat“, erklärt LSB-Präsident Peter Gösel mit Blick auf den Organisationsgrad, der wie im Vorjahr bei 17,1 Prozent liegt. Auch die bisherige Bestmarke des Thüringer Sports an Vereinsmitgliedschaften aus dem Jahr 2011 (370.883) wurde nur

knapp um rund 300 Mitgliedschaften verpasst. „Der Zuwachs zeigt, dass die Maßnahmen des Landessportbundes und seiner Mitgliedsorganisationen zur Mitgliedergewinnung Früchte tragen. Gleichwohl müssen wir für unser

>>>

Ziel, bis 2020 400.000 Mitglieder im organisierten Thüringer Sport vorweisen zu können, noch einige Arbeit leisten“, weiß Gösel. „Es ist zu erwarten, dass sich der Trend des Mitgliederzuwachses in den kommenden Jahren leicht fortsetzt. Allerdings ist die Entwicklung nach wie vor abhängig von qualifiziertem Personal in den Vereinsvorständen und bei den Übungsleitern sowie von der Infrastruktur, insbesondere den Hallenzeiten und der kostenlosen Nutzung von Sportstätten“, prognos-

tiziert LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt.

Mehr Mitgliedschaften machen sich vor allem in den Altersbereichen bis sechs Jahre und ab 27 Jahren deutlich. Den größten Anstieg (+946) verzeichnet der Altersbereich bis sechs Jahre. Auch die Altersbereiche 27 bis 50 Jahre (+814) und 51 bis 70 Jahre (+747) haben deutliche Zuwächse. Stark gesunken sind die Mitgliederzahlen im Altersbereich 19 bis 26 Jahre (-1.495).



**LSB-Bestands-
erhebung auf
einen Blick:**

Einfach QR-Code scannen und die Homepage öffnen:

www.thueringen-sport.de

Sportarten mit den auffälligsten Mitgliederänderungen 2017 in absoluten Zahlen

Sportart	Mitglieder 2017	weiblich	männlich	Zuwachs/ Verlust
Fußball	98.902	89.936	8.966	+ 3.261
Behinderten- und Rehasport	30.627	19.398	11.229	+ 2.464
Leichtathletik	11.244	5.103	6.141	+1.446
Schieß- und Bogensport	18.684	2.983	15.701	+718
Tanzsport	6.778	5.440	1.338	+486
Allgemeiner Sport	23.622	12.056	11.566	-8.113
Kegeln (Classic und Bowling)	12.453	3.666	8.987	-616
Schwimmen	6.754	3.391	3.363	-388
Karate	7.469	2.995	4.474	-321
Tennis	5.998	2.132	3.866	-205



Foto: fotolia

Fußball und Rehasport mit deutlichen Zuwächsen

Den größten Zuwachs gab es mit 3.261 neuen Mitgliedern im Fußball. So hat auch der Fußballverein FC Carl Zeiss Jena (4.210) den Verein Reha-Sport-Bildung (4.039) als den Thüringer Sportverein mit den meisten Mitgliedschaften

abgelöst. Auch der Reha- und Gesundheitssport (+2.464) und die Leichtathletik (+1.446) können einen deutlichen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Verluste gibt es hingegen in Kegeln (-616), Schwimmen (-388) und Karate (-321).

TOP 5 der Sportarten



26,7 %
98.902 Mitglieder im Fußball

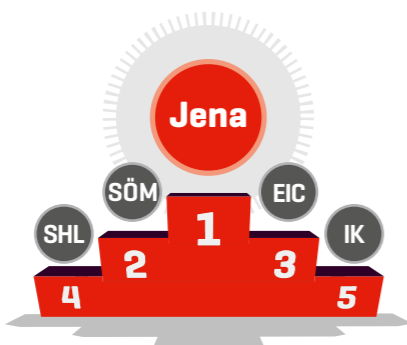
11,9 %
44.277 Mitglieder im Turnen

8,3 %
30.627 Mitglieder im Rehabilitations- und Gesundheitssport

5,0 %
18.684 Mitglieder im Schieß- und Bogensport

3,4 %
12.453 Mitglieder im Kegeln

TOP 5 der Städte und Landkreise



23,0 %
Stadt Jena
16.772 Mitglieder in einem Sportverein

22,1 %
Landkreis Sömmerda
24.611 Mitglieder in einem Sportverein

21,9 %
Landkreis Eichsfeld
21.582 Mitglieder in einem Sportverein

19,5 %
Stadt Suhl
6.804 Mitglieder in einem Sportverein

18,2 %
Ilm-Kreis
19.762 Mitglieder in einem Sportverein

TOP 5 der Sportvereine



4.210 Mitglieder
FC Carl Zeiss Jena e.V.
2 Abteilungen

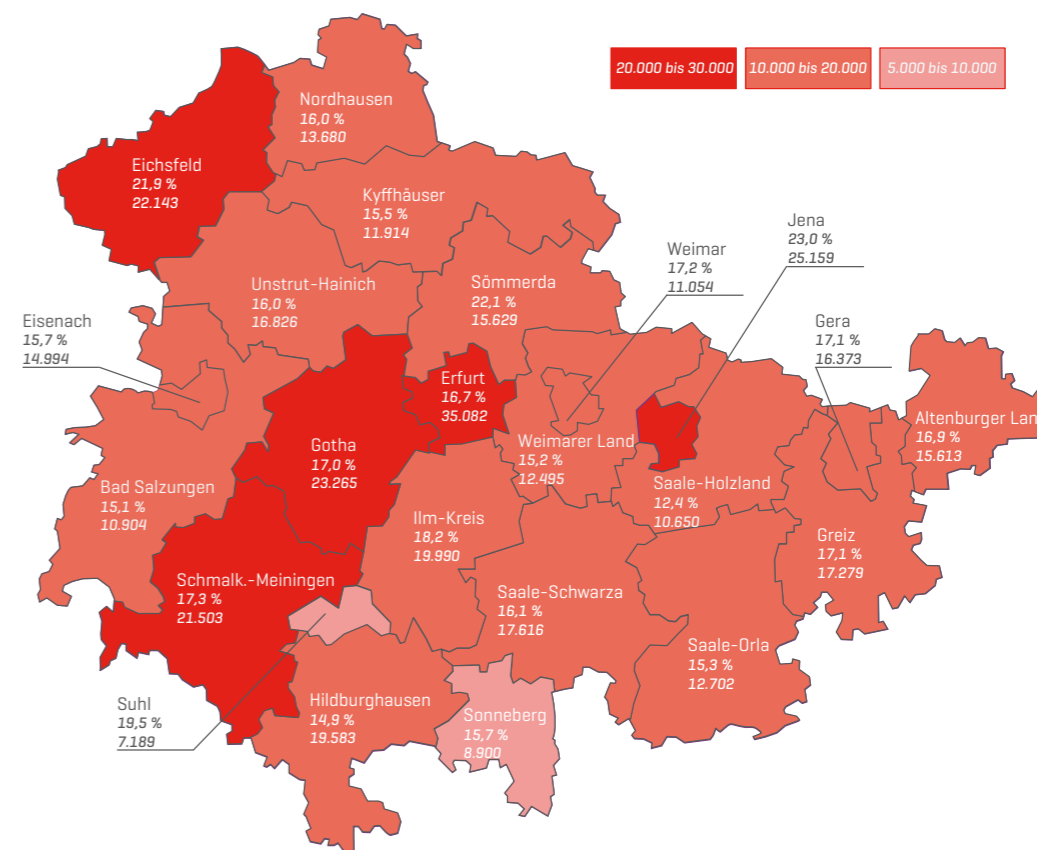
4.039 Mitglieder
Reha-Sport-Bildung e.V. Eixleben
1 Abteilung

3.514 Mitglieder
Universitätssportverein Jena e.V.
36 Abteilungen

2.202 Mitglieder
FC Rot-Weiß Erfurt e.V.
1 Abteilung

1.983 Mitglieder
HSV Weimar e.V.
17 Abteilungen

Die Mitgliederentwicklung in den Kreis- und Stadtsportbünden im Verhältnis zur jeweiligen Einwohnerzahl



Anzeige

SPRINT.WOLF.

VW Golf GTI 4trg. 2,0 | TSI, 169 kW (230 PS)

299€*

inklusive
WINTER-KOMPLETTRÄDER

für mtl.

MONATLICHE KOMPLETTRATE
Inklusive Versicherung und Steuern.

WIR FÜR DICH
Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung.

KEINE KAPITALBINDUNG
Anzahlung und Schlussrate entfallen.

12-MONATSVERTRÄGE
Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.

INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkbeitrag, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrlinometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 19.04.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Potentiale für die Vereinsentwicklung

Meeting „Sport für Alle“ als Erfahrungsaustausch

Wie kann Facebook die Mitgliederbindung eines Sportvereins unterstützen? Wie können ausreichend Trainingszeiten abgesichert werden oder das Thema Inklusion als Imagegewinn eines Verbandes genutzt werden? Zwei Tage diskutierten, fachsimpelten und referierten ehren- und hauptamtliche Vertreter aus 14 Kreis- und Stadtsportbünden, acht Sportfachverbänden sowie Vereinen und dem Landessportbund beim Meeting „Sport für Alle“.



Im Gespräch zum Thema Sportstättenplanung – auch dazu tauschten sich die Teilnehmer aus. Foto: LSB

Den diesjährigen Erfahrungsaustausch rund um das Thema Breitensport und Sportentwicklung im Sporthotel Oberhof eröffnete LSB-Vizepräsident Prof. Dr. Stefan Hügel mit Informationen zum Thüringer Sportfördergesetz sowie der bevorstehenden Gebietsreform im Jahr 2018.

Schon jetzt berät der LSB Kreis- und Stadtsportbünde, um den Prozess optimal zu gestalten. Auch zum Meeting diskutierten die Teilnehmer Chancen und Risiken. Fest steht bisher, dass die neu gebildeten Kreis- und Stadtsportbünde weiterhin als Dienstleister und Servicestelle für Vereine fungieren werden, das Hauptamt ist für das Ehrenamt da. Zudem sind inhaltliche Neuausrichtungen möglich. Bei der Änderung des Sportfördergesetzes ist ein wesentliches Merkmal die Absicherung

der kostenlosen Sportstättennutzung.

Eine Chance für Mitgliederwachstum sind Sportangebote für Ältere. Eine Idee mit Potential gibt es aktuell im KSB Hildburghausen. Das Projekt „Fit bis ins hohe Alter“ plant Kooperationen zwischen Vereinen und Senioreneinrichtungen. Erste Maßnahmen werden bereits umgesetzt. Finanziell unterstützt werden sollen diese im Jahr 2018 unter anderem durch Projektförderung des LSB.

Die aktuellen Schwerpunkte in der Projektförderung Sportentwicklung des Landessportbundes für das Jahr 2017 stellte Ralf Ulitzsch, Geschäftsbereichsleiter Sport, vor. Insgesamt stehen den KSB/SSB und Sportfachverbänden 130.000 Euro für individuelle Projekte zur Verfügung.

Die Auswahl der Förderung übernimmt der LSB. Schwerpunktthemen sind dabei Kinder und Jugendliche, Sport und Gesundheit sowie der Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Da passte der Workshop rund um die sozialen Medien bestens ins Programm. Vor allem Facebook ist eine Chance zur kostenlosen und schnellen Informationsverbreitung sowie der Ansprache bisher nicht erreichter Adressaten.

Um Imagegewinn und Mitgliederentwicklung drehte sich auch der Vortrag mit dem Thema Inklusion. Dabei ging es um die qualitative Entwicklung bestehender Angebote und die Möglichkeit, wirklich alle Menschen zukünftig beim Sporttreiben einzubinden. Mit einem Erfahrungsaustausch rund um die Bedarfe einer zukünftigen Vereinsberatung und die Sportstättenentwicklungsplanung ging ein erfolgreiches Meeting zu Ende.



Alle Präsentationen und Ergebnisse des Meetings 2017? Einfach anfordern!

Referat Breitensport
Kerstin Lang
E-Mail: k.lang@lsb-thueringen.de

LSB-Medienpreis – bis 15. Juli bewerben

Erhöhte Prämien und neue Online-Kategorie

Es ist wieder soweit! Der LSB-Medienpreis geht in die elfte Runde. Pünktlich zum Jubiläum wurden die Kategorien überarbeitet und die Prämierung erhöht. So wurde die Kategorie „Sport und Netz“ über die beste Vereinshomepage hinaus erweitert auf die sozialen Medien. Diese sind längst Bestandteil einer starken und modernen Online-Kommunikation. Gefragt ist auch hier Kreativität und Aktualität. Doch nicht alles funktioniert online. Um die Historie eines Vereins oder Verbandes für die Nachwelt festzuhalten, bedarf es oftmals noch der traditionellen Broschüre. Beide Kategorien verbindet aber eines – ihre Pflege bedeutet Aufwand. Der LSB-Medienpreis will daher die oftmals ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit würdigen.

„Sport im Netz“ – Beste Onlinekommunikation

Der Landessportbund Thüringen kürt erstmals die beste Onlinekommunikation. Dazu zählen neben der Homepage auch soziale Medien wie Facebook, Instagram, Twitter oder Youtube. Für die Teilnahme ist es keine Voraussetzung über eine Homepage und über einen Kanal der sozialen Medien zu verfügen. Bewertungskriterium ist ein Medium, wenn beide Kommunikationswege bespielt werden, wird das Gesamtpaket beurteilt. Teilnehmen können alle Mitgliedsvereine im LSB, es gibt zwei Wertungen (Vereine bis 100 Mitglieder/ über 100 Mitglieder).

Prämierung:

1. Platz 600 Euro	2. Platz 500 Euro	3. Platz 400 Euro
4. Platz 200 Euro	5. Platz 100 Euro	

„Sport und Geschichte“ – Beste Jubiläumsschrift

Nur wer die Vergangenheit kennt, versteht die Gegenwart und kann die Zukunft erfolgreich meistern. Ziel dieser Rubrik ist es, Thüringer Vereine, Sportfachverbände sowie Kreis- und Stadtsportbünde zur Erforschung ihrer Geschichte anzuregen, um ein historisch gestütztes Selbstverständnis zu entwickeln. Die Jubiläumsschriften müssen im Zeitraum 1. Juli 2015 bis 15. Juli 2017 erschienen sein.

Prämierung:

1. Preis 600 Euro	2. Preis 450 Euro	3. Preis 350 Euro
-------------------	-------------------	-------------------



Ausschreibung und Bewerbung unter:

www.thueringen-sport.de [Wettbewerbe]

Erste Fallkonferenz Kinderschutz

Gemeinsame Fallbearbeitung zur Ausschöpfung neuer Kooperationen

Der Landessportbund Thüringen und seine Sportjugend tragen gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen Sorge für den Kinderschutz in den Thüringer Sportvereinen und -verbänden. Um alle möglichen Ressourcen und Kooperationen in diesem Bereich auszuschöpfen, um das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten und eine größere Handlungssicherheit zu erzielen, hat der LSB im April eine Fallkonferenz in Erfurt organisiert, die in dieser Form und mit den anwesenden Akteuren erstmals in Thüringen stattfand.

Zu den Teilnehmern gehörte neben Vertretern der Polizei, der Betroffenenberatung und des organisierten Sports auch Elena Lamby, die bei der Deutschen Sportjugend zuständige Referentin Prävention sexualisierter Gewalt im Sport ist. Die Teilnehmer stellten zunächst ihre Aufgaben und Arbeitsweisen vor, ehe sie gemeinsam einen fiktiven Fall bearbeiteten und Informationen über die Verantwortungsbereiche und -Abgrenzungen der jeweiligen Akteure gewinnen konnten. So konnten Kommunikations-Schnittstellen herausgefiltert und Möglichkei-

ten der gegenseitigen Informationsweitergabe abgeklärt werden. Für das nächste Treffen ist die Auswertung mit jedem Teilnehmer geplant. Zudem soll geprüft werden, ob weitere Akteure am Netzwerk beteiligt werden müssen.



Der LSB Thüringen bietet am 16./17. Juni in Bad Blankenburg einen Workshop zur Qualifizierung als Kinderschutzverantwortliche/r im Sportverein an.

Anmeldungen: s.sindulka@lsb-thueringen.de



Gemeinsam Spaß beim Sport: Der LSB Thüringen möchte mit dem Inklusionspreis Projekte zur gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung fördern. Foto: Cynthia Egerer

Premiere - Inklusionspreis im Thüringer Sport startet

Der Landessportbund Thüringen stiftet gemeinsam mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung des Freistaates Thüringen, Joachim Leibiger, sowie den beiden Behinderten-Sportfachverbänden von Special Olympics Thüringen und dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband erstmals einen Inklusionspreis im Thüringer Sport. Die Schirmherrschaft dafür hat Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow übernommen.

Die Veranstalter möchten Aktivitäten zur Umsetzung von Inklusion in Thüringer Sportvereinen fördern, die zwischen dem 1. Januar 2016 und dem 15. Juli 2017 ausgeführt wurden. Die drei besten Bewerbungen werden mit insgesamt 6.000 Euro prämiert. Bewerben können sich gemeinnützige Sportvereine, Sportfachverbände sowie KSB/SSB, die dem LSB Thüringen angeschlossen sind und sich mit einer konkreten Umsetzung zur gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung in ihrem Vereinsleben einsetzen. Dabei sind gegründete Initiativen, gebildete Netzwerke oder entwickelte Lösungen für Probleme vorstellbar. Eine Bewerbung kann in folgenden Kategorien erfolgen:

- Inklusive Sportangebote für Menschen mit und ohne Behinderung (z.B. AG Inklusion, Sitzvolleyballgruppe, gemeinsame Übungsstunden, Sportfeste)
- Maßnahmen zur Sensibilisierung für die Thematik Inklusi-

on (z.B. Forum, Info-Abende, Fortbildungen)

- Kooperationen mit Einrichtungen der Behindertenhilfe und Vereinen und Verbänden der Selbsthilfe vor Ort (z.B. Sportfeste, Vereinsleben, Wettkämpfe)
 - Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Gremien- und Vereinsarbeit (z.B. barrierefreie Homepage, Behindertenbeauftragter im Vorstand, Dolmetscher- und Assistenzangebote bei Gremientagungen, Beseitigung von Barrieren in Gebäuden oder im Internet)
- Eine Fachjury entscheidet über die besten Bewerbungen.



Bis 15. Juli 2017 bewerben!

Informationen unter: www.thueringen-sport.de



Sportabzeichen-Wettbewerb für Sportvereine, KSB und SSB

DOSB-Tourstopp am 15. Juni in Apolda gibt Startschuss

Ob jung oder alt, ob Menschen mit oder ohne Behinderung. Die Mitglieder welches Thüringer Vereins legen die meisten Sportabzeichen ab? Der LSB und die Sparkassen Finanzgruppe Hessen-Thüringen rufen zum Wettbewerb 2017 auf. Wettbewerbszeitraum ist das Kalenderjahr. Bis Februar 2018 müssen alle Prüfkarten beim Kreis- oder Stadtsportbund bzw. dem LSB abgegeben sein. Gesucht werden in fünf Kategorien Thüringer Sportvereine, die im Verhältnis zur Anzahl ihrer Gesamtmitglieder die meisten Sportabzeichen ablegen. Als Belohnung gibt es

Geldprämien bis zu 600 Euro. Teilnehmen können auch die KSB und SSB mit der Gesamtzahl der von ihren regionalen Sportvereinen abgelegten Sportabzeichen – einzige Voraussetzung, es muss ein Sportabzeichen-Treff angemeldet sein. Beste Gelegenheit, um gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern das Sportabzeichen abzulegen, ist am 15. Juni in Apolda. Beim offiziellen Sportabzeichen-Tourstopp des DOSB kann der Fitnessorden kostenfrei abgelegt werden. Zudem gibt es ein Programm für die ganze Familie und Tipps für eine gesunde Ernährung.

Herzlich willkommen zum Thüringentag in Apolda

Sportmeile mit Bühne und Mitmachangeboten

Vom 9. bis 11. Juni 2017 laden die Glockenstadt Apolda und der Freistaat Thüringen zum 16. Thüringentag ein. Unter dem Motto „Apolda klingt!“ wird die Innenstadt zur riesigen Bühne. Vereine, Verbände und Institutionen präsentieren sich. Professionelle Künstler aller Sparten unterhalten mit ihrem Können. Kunsthandwerker, Schausteller, Händler und Bewirtungen runden das Angebot ab. Höhepunkte sind das Konzert von Tim Bendzko am Freitag und der Festumzug am Sonntag, an dem auch viele Sportvereine teilnehmen werden. Mit voraussichtlich 150.000 Besuchern wird der Thüringentag 2017 die größte nicht-kommerzielle Festveranstaltung des Jahres in Thüringen. Da darf der organisierte Sport nicht fehlen. So ist der Landessportbund gemeinsam mit dem Kreissportbund Weimarer Land in Kooperation mit dem Projekt „Deutschland bewegt sich“ der BARMER auf dem Kantplatz mit der Sportmeile vertreten. Neben Mitmach-Angeboten, wie Kletterturm, Tischtennis, Gorodki, Bobanschub oder dem Ruderergometer ist auch ein Bühnentruck mit einer Aktionsfläche für verschiedene Auftritte von regionalen Sportvereinen geplant. Bekannte ehemalige Spitzensportler wie Heike Drechsler und Wolfgang Hoppe begleiten das Programm.



Weitere Informationen und eine Veranstaltungsübersicht gibt es hier:

www.thuringentag.de

TIM + BENDZKO
+ BAND

TICKETS AB SOFORT AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN!

eventim ticket shop

Thüringentag
9.-11. Juni 2017
Apolda klingt!

IMMER NOCH MENSCH + TOUR 2017

09.06.2017 FESTWIESE APOLDA
EINLASS 18.30 UHR **BEGINN 20.00 UHR**

PRÄSENTIERT VON: OLZ TA TLZ THÜRINGEN
FREIWOHLIG UNTERSTÜTZT VON: LWGA Sparkasse Mittelthüringen
VERANSTALTET VON: APOLO SCHÖNEMEDIA



Aufbewahren für die Ewigkeit

Archiv des LSB Thüringen sammelt seit 22 Jahren historische Schätze des Sports

Ein Archiv ist dazu da, um verschiedenste Materialien zeitlich unbegrenzt aufzubewahren und diese für die Nachwelt zu erhalten. Teilweise klingt diese Tätigkeit staubig, langweilig und vor allem nach viel Aufwand. Dabei ist das Thema des Archivierens auch im Sport durchaus spannend und vor allem unersetzlich.

>>> „Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft.“ <<<

Das, was der preußische Gelehrte und Schriftsteller Wilhelm von Humboldt vor gut 100 Jahren formulierte, ist für Jörg Lölke aktueller denn je. Lölke ist verantwortlich für das Archiv des Landessportbundes Thüringen und er weiß, wie wichtig es ist, „die Geschichte des Sports aufzuarbeiten und vor allem zu bewahren“. Das gilt für den LSB genauso wie für große Sportorganisationen, Fachverbände oder die Sportvereine vor Ort.

Jörg Lölke muss es wissen. Seit gut 22 Jahren betreut und weiterentwickelt er das umfangreiche Archiv des Landessportbundes. Gesammelt werden die historisch wertvollen Materialien in Bad Blankenburg. Im 2. Stock des Tribünengebäudes der Landessportschule lagern die Bestände in zwei Magazinräumen. Dazu kommt die Betreuung von Beständen der aufgelösten Wintersportausstellung Oberhof, die nun in Erfurt im Haus des Thüringer Sports sorgfältig aufbewahrt werden. Neben der Aufbewahrung für die Ewigkeit – dem wichtigsten Grundsatz für Archivare – werden die sportgeschichtlichen Dokumente auch für Interessierte zugänglich gemacht. So unterstützt das LSB-Archiv Vereine und Verbände bei der Aufarbeitung ihrer Geschichte. Denn erst dadurch wird diese lebendig und kann so die Zukunft mitgestalten.

Dr. Jörg Lölke, verantwortlicher LSB-Mitarbeiter, blättert im Archiv des Landessportbundes Thüringen in alten Fotos. Foto: Karina Heßland-Wissel



Schüler der damaligen Höheren Berufsfachschule Bad Blankenburg halfen beim Archiv-Umzug in das Tribünengebäude der Landessportschule Bad Blankenburg.



Martin Scholz von der Arbeitsgruppe „Ehrungen und Auszeichnungen“ des Thüringer Leichtathletik-Verbandes nutzte das Archiv zur Erforschung der Geschichte seines Verbandes.

Einblicke in das Archiv des LSB Thüringen

1995 war es, als die ersten Kartons mit DTSB-Unterlagen, Sportbüchern, Wimpeln, Schwarz-Weiß-Fotos und Zeitdokumenten in das Archiv des Landessportbundes einzogen. Gegründet wurde das Archiv mit dem Anspruch, zur Sicherung der quellengestützten Überlieferung der Thüringer Sportgeschichte beizutragen.

Zuvor wurde deutlich, dass es größere Defizite bei der Überlieferung wichtiger sporthistorischer Quellen und Materialien zur Thüringer Sportgeschichte gab. Aufgrund dieser dramatischer Überlieferungsverluste, vor allem von Materialien zu den DDR-Sportstrukturen, forderte der Jenaer Sporthistoriker Prof. Willi Schröder den LSB 1994 auf einem Workshop auf, umgehend ein Sportarchiv aufzubauen und sich als Gesamtkoordinator aller sporthistorischen Aktivitäten in Thüringen zu verstehen. Ein daraufhin gebildeter Arbeitskreis „Thüringer Sportgeschichte“ unterstützte diesen Prozess.

Ebenso engagierten sich das Thüringische Staatsarchiv Rudolstadt sowie das Thüringische Hauptstaatsarchiv in Weimar. Schließlich sind genaue Vorgaben für die Aufbewahrung alter Dokumente sowie gesetzliche Aufbewahrungsfristen zu beachten. Bis heute nimmt das LSB-Archiv als sogenannte Fachdienststelle für die

Sammlung, Aufarbeitung und Nutzung archivwürdiger Unterlagen des LSB Thüringen und seiner Vorgänger auch ungedruckte und gedruckte Materialien Thüringer Sportfachverbände und persönliche Bestände auf.

Die gegenwärtig ca. 1.100 Akten, verteilt auf 35 laufende Meter in Regalsystemen sind elektronisch erfasst, inhaltlich erschlossen und zu den ausgewiesenen Öffnungszeiten vor Ort einsehbar.

Die Archivbibliothek umfasst wichtige sporthistorische und sportstatistische Publikationen, einen bedeutenden Zeitschriftenbestand, über 400 Vereins- und Verbandsfestschriften und eine Abteilung mit 200 akademischen Qualifizierungs- und Hausarbeiten zur Sportgeschichte.

Darüber hinaus besteht ein vielfältiger personen- und sachbezogener Sammlungsbestand. Sporthistorisch ambitionierte Sportfachverbände

sowie Vereine finden hier einen interessierten Partner, wenn es darum geht, relevante Bestände nutzbar zu machen. So wird gerne geholfen, zum Beispiel wenn es um die Suche nach Gründungsdokumenten geht.



Ansprechpartner rund um das LSB-Archiv:

Dr. Jörg Lölke
Projektmitarbeiter LSB-Archiv
und Archiv Thüringer Fußball-Verband

Telefon: 0361 340540, 0361 34767204
E-Mail: archiv@lsb-thueringen.de

Öffnungszeiten: Mittwoch 10.00–15.00 Uhr
und nach Anmeldung

Meilensteine aus 22 Jahren LSB-Archiv

1995

Nach Gesprächen mit dem Thüringischen Staatsarchiv Rudolstadt beschließt das Präsidium den Aufbau eines LSB-Archivs in den Räumlichkeiten der Sportschule Bad Blankenburg. Das Archiv nimmt im September 1995 seine Arbeit auf. Als erste Bestände werden Archivboxen mit Unterlagen der ehemaligen DTSB-Bezirksvorstände Erfurt, Gera und Suhl sowie diverse Sportzeitschriften übernommen. Es beginnt die Phase der Suche nach sporthistorischen Quellen bis 1990 sowie des Sammelns archiverwerter Materialien des LSB Thüringen und seiner Mitgliedsstrukturen.

1996

Die Bestände des Archivs tragen maßgeblich zur Ausstellung „100 Jahre Olympische Spiele der Neuzeit – eine Bilanz aus Thüringer Sicht“ im Thüringer Landtag bei. Eine Autorengruppe um Jörg Lölke und Willi Schröder und Prof. Manfred Thieß publiziert die Broschüre „Thüringer Sportgeschichte“.

1999

Herausgabe der wesentlich auf LSB-Archivmaterial basierenden Publikation „Streifzüge durch die Thüringer Leichtathletik“.

1997/98

Umfangreiche Erfassungsarbeiten für das LSB-Archiv, unter anderem durch Praktikanten der Bibliotheksschule Sondershausen.

2000

Zuarbeiten und Leihgaben zur Ausstellung „Feste der Turner“ in Gera, durchgeführt anlässlich des 1. Thüringer Landesturnfestes und Mitarbeit am Lexikon Thüringer Olympiasieger, Welt- und Europameister des 20. Jahrhunderts. Zudem erreichen das Archiv erste externe Anfragen von Universitäten.

2003

Der LSB Thüringen ist Gründungsmitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft der Sportmuseen, Sportarchive und privaten Sammlungen.

2005

Umzug in zwei Räume des Tribünengebäudes an der Landessportschule in Bad Blankenburg. Die Räumlichkeiten werden 2009 mit einem Raum für Verwaltung und Nutzerbetreuung komplettiert.

2008-2010

Das Archiv liefert wichtige Informationen und Zeitdokumente anlässlich des Jubiläums „250 Jahre Johann Christoph Friedrich GutsMuths“ sowie für die Erstellung der Chronik „20 Jahre Landessportbund Thüringen 2010“. Der Bestand wird erweitert auf archivwertige Unterlagen des LSB Thüringen, der Thüringer Sportjugend und anderer Strukturen.

2012/13

Bereitstellung von Archivmaterial für die Studie „Zwischen Erfolgs- und Diktaturgeschichte: Perspektiven der Aufarbeitung des DDR-Sports in Thüringen“, von Michael Barsuhn und Jutta Braun, erschienen im Jahr 2015.

2015

Fotos, Urkunden und vieles mehr tragen zur Umsetzung der Ausstellung zum 25. Gründungstag des LSB Thüringen bei.

ab 2015

Zunehmend wird der Bestand des LSB-Archivs extern genutzt. Dazu zählt das DFB-Projekt zur Geschichte des Fußballs in der DDR. Studenten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster recherchieren auf der Grundlage spezieller Arbeitsvereinbarungen im LSB-Archiv, im Archiv des Thüringer Fußball-Verbands sowie im Thüringischen Staatsarchiv Rudolstadt. Dokumente tragen wiederum zu einer Ausstellung bei, diesmal „90 Jahre Sportschule Bad Blankenburg“.



Studenten des Instituts für Sportwissenschaft der Uni Münster im Lesesaal des Archivs des LSB Thüringen. Foto: LSB-Archiv

Archiv als Glücksfall für die DDR- und Sportgeschichte DFB und Uni Münster untersuchen den Thüringer Amateurfußball

Zunehmend unterstützt das LSB-Archiv die Forschungsarbeit externer Projekte. Dazu zählte im Jahr 2016 das DFB-Projekt zur Geschichte des Fußballs in der DDR. Auch Studenten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit ihrem Projektleiter Dr. Kai Reinhart recherchierten in Bad Blankenburg rund um dieses Thema. Die Ergebnisse sind bemerkenswert.

Die Sportgeschichte konzentriert sich häufig auf internationale Medaillengewinner, von denen die DDR viele vorzuweisen hatte. „Wir stellen den berühmten ‚Diplomaten im Trainingsanzug‘ die ‚Helden der Kreisklasse‘ gegenüber, die oft unter widrigen Umständen ihren Sport lebten und organisierten“, so Kai Reinhart. Gerade für die DDR-Forschung sei es spannend

zu sehen, was sich abseits der großen Bühne des Leistungssports ereignete. Dabei ging es um folgende Fragen: Wie weit reichte der Arm der SED? Welche eigenen Gestaltungsmöglichkeiten hatten die Akteure an der Basis? Welche Lösungen fanden sie zum Beispiel für die notorische materielle Unterversorgung? Die Antworten auf solche Fragen erlauben über den Sport hinaus allgemeine Erkenntnisse über das gesellschaftliche Leben in der DDR.

Entsprechende Quellen zu finden, ist hingegen schwer. So wurden etwa Sitzungs-Protokolle, Mitgliederlisten oder Finanzpläne zumeist kaum wertgeschätzt und landeten früher oder später im Altpapier. Dadurch sind die Vorgänge an der Basis für Historiker oft schwer zu rekonstruieren. „Es war daher ein absoluter Glücksfall für die DDR- und Sportgeschichte, dass der Archivar des LSB Thüringen, Jörg Lölke, gezielt solche Dokumente gesammelt hat“, so Sporthistoriker Reinhart. Sie zeigen das alltägliche Leben – seine Kämpfe, Erfolge und

Niederlagen – jenseits der oft monolithisch wirkenden Oberfläche des SED-Staates.

Um die Vielzahl der Unterlagen überhaupt alle in den Blick nehmen zu können, wurden mehrere Studenten des Instituts für Sportwissenschaft an der Uni Münster mit der Archivarbeit betraut. In Bachelor- und Masterarbeiten untersuchten sie einzelne Bestände, wie beispielsweise den Kreisfachausschuss (KFA) Schmölln, den Bezirksfachausschuss (BFA) Gera oder die Betriebssportgemeinschaft (BSG) Fortschritt Pößneck. Neben den Archivalien standen den Studenten auch zahlreiche Zeitzeugen zur Verfügung. „Es war eine spannende Aufgabe, aus den ‚trockenen‘ Protokollen und Statistiken nach und nach die Leidenschaft, die Hoffnungen und Sorgen der damaligen Akteure wieder auferstehen zu lassen“, kann unter anderem die Studentin Ivonne Lambers auf eine erfolgreiche Masterarbeit zurückblicken.

Reinhart/LSB

Deutscher Turn- und Sportbund der DDR		Organisationsstatistik		Formblatt 1/75	
		1. Halbjahr 1975		für die Sportgemeinsh., Kreis- u. Bezirksvorst.	
		Stichtag: 30. 6. 1975			
Der Bericht ist bis zum 1. 07. 75 an den zuständigen... übergeben.					
A. Allgemeine Angaben					
Sportgem./Kreis/Bezirk:		BSG Motor Gössnitz		Anzahl der SG:	
Anzahl der SG, die mit Wettbewerbs-Programmen am Wettbewerb teilnehmen:					
B. Mitglieder					
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt			
1.	Mitglieder	508			
1.1	davon über 18 Jahre	182			
1.2	16 bis unter 18 Jahre	40			
1.3	14 bis unter 16 Jahre	35			
1.4	6 bis unter 14 Jahre	196			
1.5	unter 6 Jahre	55			
C. Verleiene Sportsabzeichen der DDR ab t. i. 1975					
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt			
1.	über 18 Jahre				
2.	16 bis 18 Jahre				
D. Anzahl der Übungsleiter, Schieds- und Kampfrichter laut Kartei					
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt			
1.	Übungsleiter				
1.1	davon in der Stufe I				
1.2	in der Stufe II				
1.3	in der Stufe III				
1.4	in der Stufe IV				
2.	Schieds- und Kampfrichter				
Die Richtigkeit der Angaben bestätigt:					
Ort		22.6.75		Datum	

1975: Organisationsstatistik BSG Motor Gössnitz.

„Die authentische Widerspiegelung und Geschichte des Vereinslebens lässt sich nur aus aufbewahrten Unterlagen rekonstruieren“

Den Aufbau eines Archivs des Landessportbundes unterstützte damals unter anderem auch das Landesarchiv Thüringen. Welche Tipps der Leiter des Archivs, Dr. Bernhard Post, Sportvereinen zur Archivierung ihrer Dokumente gibt, lesen Sie im Interview.

Herr Dr. Post, inwiefern besteht für den Landessportbund Thüringen und seine Mitgliedsorganisationen die Pflicht zur Sicherung von Archivgut?

Das Thüringer Archivgesetz hat für den LSB zwar keine unmittelbar bindende Wirkung, da dessen Schriftgut nicht in den Geltungsbereich dieses Gesetzes fällt. Unabhängig davon enthalten die Regelungen sowie die Thüringer Archiv-Benutzungsordnung wesentliche Grundsätze, nach denen auch der Sport die Dokumentation seiner Arbeit für die Nachwelt sichern kann und sollte. Die Zuständigkeit des Landesarchivs für die Beratung nichtstaatlicher Archiveigentümer ist auch ein Angebot an den Landessportbund, bei Bedarf auf die Kompetenz des Landesarchivs für die Bewahrung seiner historisch wertvollen Überlieferung zurückzugreifen.

Den Aufbau des LSB-Archivs 1995 hat das Staatsarchiv Rudolstadt begleitet, in welcher Form?

1995 wurde vereinbart, dass die Akten des DTSB-Bezirksverbandes Gera, die nach dem Thüringer Archivgesetz eigentlich an das Staatsarchiv hätten übergeben werden müssen, beim LSB verbleiben können, sofern sie dort sicher verwahrt werden und einer öffentlichen Benutzung zur Verfügung stehen. Damit ist das Archiv des LSB Thüringen zweifellos aufgewertet worden. Zudem hat sich das Staatsarchiv Rudolstadt gemeinsam mit dem LSB für eine Verbesserung der Archiv-Unterbringung engagiert. Nun wäre es zu begrüßen, wenn das LSB-Archiv in Zukunft auch online im Thüringer Archivportal präsent sein könnte, um die Bestände einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Welche Empfehlungen geben Sie Sportvereinen und -verbänden zur Dokumentation ihrer Geschichte?

In den letzten Jahren ist das Interesse an der Geschichte angewachsen. Dazu zählt auch die Historie von örtlichen Feuerwehren sowie Sport- und Kulturverbänden. Besonders im Vorfeld von Gründungsjubiläen werden zahlreiche Anfragen an die Staatsarchive herangetragen. Oftmals sind jedoch keine Quellen mehr vorhanden, weil die Vereine sich nicht um die Sicherung ihrer historischen Unterlagen gekümmert haben oder dies aus personellen Gründen nicht möglich war. Doch die ergänzende archivalische Überlieferung staatlicher Behörden ist nicht immer ein adäquater Ersatz für die authentische Widerspiegelung des Vereinslebens, wie es sich nur aus den Unterlagen der Sportvereine selbst rekonstruieren lässt. Damit auch künftige Generationen nicht vor solchen Informationsverlusten stehen, sollten die Vereine darum bemüht sein, die wichtigsten Unterlagen, die ihre Geschichte dokumentieren, selbst aufzubewahren oder dem Archiv des LSB Thüringen zur Verfügung zu stellen. Die Bestände in den öffentlichen Archiven liefern unverzichtbare Informationen wie beispielsweise zur Sportförderung, der amtlichen Registrierung von Sportvereinen (Gründungsdaten) sowie zu juristischen Verfahren (bspw. Doping) bis hin zur Organisation von sportlichen Großereignissen (bspw. Thüringen-Rundfahrt).

Stichwort „Aufbewahrung“ – dies geschieht zunehmend in digitalisierter Form. Gibt es bald das „papierlose Archiv“?

Schon jetzt bietet die Digitalisierung einen einfachen und schnellen Zugriff auf Quellen weltweit. Zudem sind Digitalisate ein bequemes Ersatzmedium für die in ihrer Erhaltung gefährdeten Originale. Grenzen sind der Digitalisierung nur hinsichtlich der personellen und finanziellen Möglichkeiten gesetzt. Aus diesem Grunde setzen die Archive derzeit zunächst noch einen Schwerpunkt auf die Präsentation von Informationen über die bei ihnen verwahrten Bestände. Thüringen verfügt über eines der modernsten Archivportale Deutschlands. An diesem Portal nehmen 150 Archive in Thüringen teil (www.archive-in-thüringen.de). Das vielbesprochene völlig „papierlose Büro“ wird noch viele Jahre auf sich warten lassen.

Dr. Bernhard Post
Leiter Landesarchiv
Thüringen

Vereinsarchive sind wichtig und nötig

Tipps für die Aufbewahrung

Es gibt nicht wenige Sportvereine, die wichtige Unterlagen, Protokolle, Kassenbücher oder Pokale ihrer Historie in Privaträumen der Vorsitzenden oder anderer Vorstandsmitglieder lagern oder keine gesetzlichen Aufbewahrungsfristen für die archivgerechte Aufbewahrung kennen. Damit sind viele Unterlagen für sportgeschichtliche Auswertungen überhaupt nicht oder nur schwer zugänglich. Umso schwerer ist es, die Geschichte des Vereins für die Nachwelt zu erhalten. Neben der Zusammenarbeit mit öffentlichen Archiven, kann manchmal auch ein eigenes kleines Archiv aufgebaut werden.



Ordnung statt Chaos: Nur im gut sortierten Archiv findet sich schnell das gesuchte Schriftgut.



Fotos: fotolia

Rollregale schaffen Platz

Eines ist klar, ohne Aufwand geht es nicht. Zum Aufbau eines Archivs gehört es dazu, unzählige Stunden zu investieren, Materialien zu sammeln, sichten und zu sortieren und damit den Grundstock zu legen. Aufbewahren lassen sich Dokumente in säurefreien Kartons und säurefreien Umschlägen, gestapelt in einem einfachen Regalsystem ohne direkte Sonneneinstrahlung.

Kartons statt Plastikfolie

Die Aufbewahrung historischer Dokumente in Plastikfolien ist hingegen ein fataler Fehler. Diese enthalten Weichmacher und in Verbindung mit Luftfeuchtigkeit hängen Dokumente nach vielen Jahren den Folien an, beim Herausnehmen kann dies schnell zu Zerstörungen führen.

Keine Heftklammern

Ebenso sollten sämtliche Heftklammern entfernt werden, diese können rosten. Bei Heftklammern aus Plastik entstehen Druckstellen.

Konstante Raumtemperatur

Wichtig ist auch der Lagerort. Ein trockener Raum mit einer konstanten Temperatur um 20 Grad sowie der Schutz der Dokumente vor Staub, Schmutz, Sonne und Mäusefraß sind selbstverständlich. Wer elektronisch archiviert, sollte dazu idealerweise USB-Sticks oder ähnliche SSD-Speicher nehmen. CD's oder DVD's „verlieren“ Daten deutlich schneller.

Was ist archivwürdig?

Archivwürdig sind Unterlagen, die für das Verständnis der Gegenwart und der

Geschichte, für Zwecke der Gesetzgebung, Verwaltung oder Rechtsprechung sowie für die Sicherung berechtigter Belange Betroffener oder Dritter von bleibendem Wert sind. Archivare müssen also in jedem Einzelfall unter Berücksichtigung dieser Kriterien entscheiden, ob Archivgut aufbewahrt oder weggeworfen wird.

Betreuer des Vereinsarchivs

Ein Vereinsarchivar sollte Interesse an regionaler Geschichte haben, zu verantwortungsvollem Umgang mit den Dokumenten bereit sein und gerne mit lokalen Museen oder Archiven kooperieren. Er sollte auch mit der Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien des Datenschutzes vertraut sein.

Quelle: LSB Hessen

Zahlen und Fakten - Das ist alles drin im Archiv des LSB Thüringen

60 qm
Fläche

500
säurefreie Archivkartons sind gefüllt mit

32
Systemregale bergen die Sportgeschichte des LSB Thüringen

3.000
Kisten und Kartons

5.000
historischer Fotos

1.200
Wimpel und Fahnen

2.000
Bücher und Broschüren aus dem Bereich Sportliteratur

400
Vereins- und Verbandsfestschriften

1.100
Archivmappen

200
akademische Hausarbeiten

ca. 100
Zeitschriften ab dem Jahr 1950 kann man nach Informationen durchforsten

280
Pokale, Medaillen, Pins und Abzeichen

320
Plakate

130
Stück historische Sportbekleidung, unter anderem

Kürkleider
der Eiskunstläuferinnen Katharina Witt und Gabriele Seyfert

Olympia- und Sportkleidung
Original-Skianzug von Sven Hannawald und Bobanzug von André Lange



So fühlt er sich wohl: Reinhard Morys (rechts) im Kreis seiner Athleten. Hier bei den Special Olympics 2017 in Österreich. Foto privat

Trainer und Multifunktionär bei Special Olympics Reinhard Morys ist „Thüringer Trainer 2016“

Traditionell ehrt der Landesportbund Thüringen als ein Zeichen der Wertschätzung die Ehrenamtlichen des Jahres. 2016 ging die Auszeichnung in der Kategorie „Trainer des Jahres“ an Reinhard Morys von Special Olympics Thüringen. Der frühere Leistungssportler hat sich ganz der Arbeit mit geistig behinderten Menschen verschrieben – als ehrenamtlicher und zugleich sehr erfolgreicher Trainer. Auch bei den im März 2017 ausgetragenen Special Olympics Winterspielen konnte sich Morys neben der Begeisterung und dem Glück seiner Schützlinge über Edelmetall freuen.

Special Olympics und Reinhard Morys – das ist eine Verbindung, die sich perfekt ergänzt. Denn zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Trainer ist der 56-Jährige einer der erfahrensten Sportkoordinatoren von Special Olympics Deutschland und Vorstandsvorsitzender im Landesverband. Auch beruflich verbindet Reinhard Morys

seine Empathie und Leidenschaft und ist im Rehazentrum Thüringer Wald in Schleusingen für das Sportangebot der Mitarbeiter mit geistiger Behinderung zuständig.

Vom Sportler zum Trainer

1961 in Polen geboren, siedelte Morys als Kind einer fünfköpfigen Familie

1965 ins thüringische Bad Salzungen über. Nach der Schuleinführung machte er hier erste Bekanntschaft mit dem Sport. Sein älterer Bruder Edward war ein durchaus talentierter Leichtathlet. „Er nahm mich einfach mal mit zum Training. Im Gehen gewann ich auf Anhieb und blieb die nächsten drei Jahre bei der >>>

Leichtathletik.“, erinnert sich Reinhard Morys an die Anfänge seines Sportlerlebens. Mit dem Schulabschluss erfolgte der Umzug nach Suhl, wo er Werkzeugmacher lernte. Hier traf der 17-Jährige auf Kollegen, die Handballer bei der SG Dynamo Suhl waren und ihn davon überzeugten, im Verein mitzuspielen. Mit Erfolg. Im Alter von 22 Jahren spielte Morys in der Handball-DDR-Liga. Unter Trainerlegende Hans-Joachim Ursinus gelang den Südthüringern 1991 in der letzten DDR-Oberliga-Saison sogar die Qualifikation für die erste Handball-Bundesliga. Doch durch die Umstrukturierungen dieser Zeit verschlechterten sich vor allem die finanziellen Bedingungen. Infolgedessen stand zum Saisonende der Abstieg zu Buche. Morys wechselte zum Handballclub nach Bad Neustadt in die dritte Liga. Als Co-Trainer und Geschäftsstellenleiter kehrte der inzwischen 35-Jährige 1996 nach Suhl

zurück und führte zudem für ein Jahr den SSV Erfurt-Nord als Spielertrainer in der Oberliga.

Berührungsängste – Fehlanzeige

Bis er 1998 auf die Stellenanzeige der „Stiftung Rehabilitation Thüringer Wald“ aufmerksam wurde. Die in Schleusingen ansässige Einrichtung für schwer- und mehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene suchte damals einen Betreuer für das Wohnheim. Besonderer Wert wurde dabei auf die Affinität zum Sport gelegt. Berührungsängste bestanden überhaupt nicht, da er selbst Vater eines schwer geistig behinderten Sohnes ist. Wenn man den Sportkoordinator heute in seiner Einrichtung besucht, trifft man ihn entweder im voll ausgestatteten Fitnessraum oder auf dem Sportplatz. „Am Anfang fand ich hier einen leeren Raum vor. Es gab nichts, also begann ich mit Fußballkursen für die Bewohner und Mitarbeiter des Rehabilitationszentrums.“ Unter fachkundiger Anleitung von Reinhard Morys, der im Lauf der Zeit eine Fortbildung in Sozialarbeit, Motopädie und Psychomotorik absolvierte sowie die Rehasport-Lizenz erwarb, begannen immer mehr Behinderte damit, regelmäßig Sport zu treiben. So begann auch sein Interesse an offiziellen Wettbewerben. Im Winter 1999 wurde er schließlich bei den Special Olympics in Oberhof fündig und sah im Skilanglauf die passende Sportart für seine Athleten.

50 internationale Medaillen

Wenig später wurde er „Nationaler Koordinator Skilanglauf“, was im deutschen Spitzensport dem „Bundestrainer“ entspricht. Die rein sportliche Komponente umfasst dabei bei weitem nicht das Pensum. „Die Gesamtverantwortung in der Organisation der nationalen Wettbewerbe läuft bei mir zusammen. Die Planung, Ausschreibung und Durchführung, die Koordination der Unterkünfte, Verpflegung und Statistiken samt der Meldungen zum internationalen Verband obliegt mir ebenso.“ Im Sommer betreibt Morys mit seinen Schützlingen Radsport und Leichtathletik. Gerätetraining, Schwimmstunden, Sommerlager – die Palette von „bewegter und zielgerichteter Freizeitgestaltung“ ist breit.

>>> „Mich beeindruckt die Motivation der Sportler, wie sie nach ihren individuellen Fähigkeiten ihre eigenen Ziele erreichen, die sie sich gesetzt haben, und mit welchen Emotionen sie bei der Sache sind. Das ist wirklich einmalig.“ <<<

Beeindruckt ist Morys auch von den Siegerehrungen bei Special Olympics. „Die Atmosphäre, die von den Sportlern ausgeht und wie sie ihre Emotionen ausdrücken, die Zuschauer mitreißen und sich auch untereinander beglückwünschen – das sind Dinge, die man im Leistungssport kaum findet.“ Über nationale Wettbewerbe können sich die Athleten für die sogenannten „Weltspiele der Special Olympics“ qualifizieren. Unter Trainer Reinhard Morys war Thüringen seit 2001 bei jeder Ausgabe dabei, im Winter sowie im Sommer. Bislang errangen Morys' Sportler bei diesen Höhepunkten rund 50 Medaillen. Seit 2013 unterstützt die Stiftung Thüringer Sporthilfe die Teilnahme an den Weltspielen. Zudem ist dem Wirken von Reinhard Morys zu verdanken, dass der Landesverband von Special Olympics seit 2016 als Sportfachverband offiziell anerkannt ist und im Landesportbund als solcher aufgenommen wurde. Bisher einmalig in Deutschland. Auch eine Projektförderung der Landesregierung unterstützt die weitere Entwicklung, mit Morys als engagiertem Vorsitzenden an der Spitze.

Thomas Recknagel

Schuldenfrei und personell gut aufgestellt Thüringer Tennis-Verband blickt optimistisch in die Zukunft



Das neue TTV-Präsidium mit Dr. Sebastian Projahn, Wulf Danker und Falko Gebhardt (von links).

Beim 27. Verbandstag des Thüringer Tennis-Verbandes ist Wulf Danker am 18. März in Bad Blankenburg erneut als Präsident gewählt worden. Der 59 Jahre alte Jurist vom TC Erfurt 93 stand bereits die letzten drei Jahre an der Spitze des TTV. Im Rückblick betonte er, dass das Präsidium den eingeschlagenen Kurs der Konsolidierung und Sparsamkeit in allen Bereichen fortgeführt hat und es gelungen ist, den Verband schuldenfrei zu machen. „Unser Ziel ist uns dank

der Unterstützung aller und vor allem auch durch die Förderung durch den LSB gelungen“, ergänzte der bisherige Schatzmeister Klaus Schneider, der wie Gert Hertel (Jugendwart) sowie die über 20 Jahre als Kassenprüfer tätigen Horst Molter und Reinhard Schiebold nicht erneut kandidierte. Als 1. Vizepräsidenten wählten die Delegierten Falko Gebhardt, als weiteren Vizepräsidenten Dr. Sebastian Projahn. Zu neuen Kassenprüfern wurden Cora Zöllner und Martin Luther bestimmt. Dr. Torsten Meisel als Vorsitzender der Rechtskommission und seine Beisitzer Torsten Hölzl und Eberhard Stammer wurden in ihrem Amt bestätigt. Danker betonte, dass es wesentlich sei, das Hauptamt zu stärken und das Ehrenamt zu entlasten. „Wir haben mit der Umsetzung begonnen und seit Januar mit dem Sportwissenschaftler

Sören Werner einen sehr kompetenten Geschäftsführer eingesetzt, der gemeinsam mit Katrin Wiechmann die Geschäfte des Verbandes hauptamtlich führen und dem Präsidium in Entscheidungsprozessen zuarbeiten wird.“ Hauptaufgaben wie die Strukturierung der Nachwuchsförderung und die verstärkte Aus- und Weiterbildung der Trainer seien mit großem Engagement weiter vorangetrieben worden. Die Delegierten votierten anschließend für eine Satzungsänderung, nach der sich das TTV-Präsidium künftig aus dem Präsidenten sowie mindestens zwei und höchstens fünf Vize-Präsidenten zusammensetzt. Für 2017 wurde zudem mit dem Erfurter TC Rot-Weiß erstmalig ein Verein im Sinne des Förderkonzeptes als offizieller Nachwuchsförderstützpunkt berufen.

Knut-Michael Meisel

Jahn bleibt an der Spitze des Thüringer Radsports Auf dem 13. Verbandstag wurde der Greizer als Präsident bestätigt



Das neugewählte TRV-Präsidium (von links) mit Marian Koppe, Rainer Gerth, Uwe Jahn, Knut Wesser und Lucas Schädlich. Foto: Reinhard Schulze

Der Greizer Uwe Jahn ist beim 13. Verbandstag des Thüringer Radsport-Verbandes am 11. März in der Landessportschule Bad Blankenburg für weitere drei Jahre als Präsident wiedergewählt worden. Nicht mehr für den Vorstand kandidierte nach 20 Jahren der bisherige Vizepräsident Leistungssport, Dietmar Scheibe, der

nun Ehrenmitglied ist. Prof. Dr. Stefan Hügel, Vizepräsident Breitensport/Sportentwicklung beim LSB Thüringen, freute sich, „dass der Radsport weiterhin die erfolgreichste und leistungsstärkste Sommersportart in Thüringen ist“. Es fehle nicht mehr viel, sogar zur erfolgreichsten Sportart im gesamten Thüringer Sport zu werden, erklärte er. Schwerpunkte für die weitere Verbandsarbeit sieht Jahn in der Mitgliederzahl, der Verbesserung der Sportangebote unter Berücksichtigung des veränderten Freizeitverhaltens sowie des Breitensports und nicht zuletzt eine verbesserte Förderung und Würdigung des Ehrenamtes. Hinsichtlich der Mitgliederentwicklung konnte gegenüber dem

Vorjahr ein Plus von 229 Mitgliedern erreicht werden. Damit sind im TRV 2.263 Mitglieder organisiert, darunter 564 Kinder und Jugendliche.

Reinhard Schulze



Der Vorstand des Thüringer Radsport- Verbandes im Über- blick:

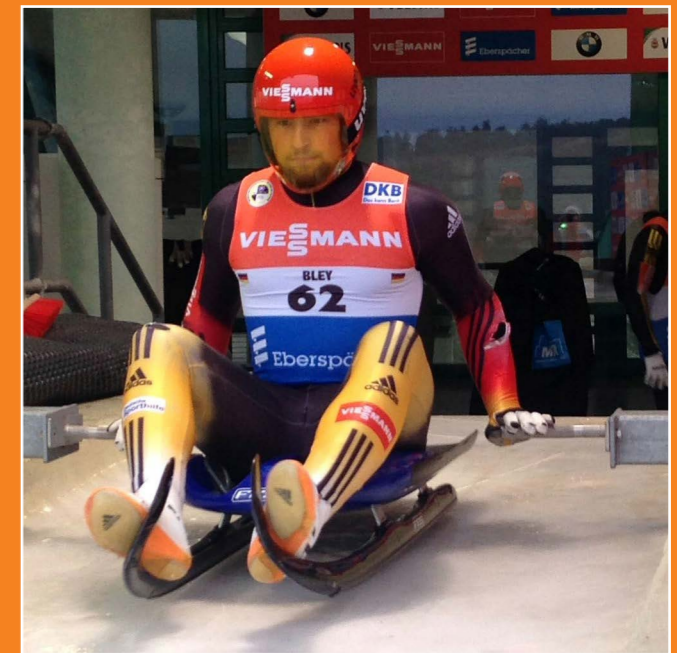
Präsident: Uwe Jahn
Vizepräsident Finanzen: Rainer Gerth
Vizepräsident Marketing/Kommunikation: Marian Koppe
Vizepräsident Hallenradsport: Knut Wesser
Vorsitzender Radsportjugend: Lucas Schädlich

www.radsport-thueringen.de

Aufsteiger des Jahres 2016/2017

Zehn Fragen an Sebastian Bley

GEBOREN: 11. Oktober 1995
SPORTART: Rennrodeln
VEREIN: Rodelteam Suhl
TÄTIGKEIT: Ausbildung bei der Bundespolizei
GRÖSSTE ERFOLGE: 5. Platz Nationencup 2017, 12. Platz Weltcup-Rennen Oberhof und Pyeongchang, 6. Platz Deutsche Meisterschaft 2016, Sieger Junioren-Gesamtweltcup 2015
SPORTLICHER TRAUM: erfolgreiche Teilnahme an Olympischen Spielen, Etablierung in der Nationalmannschaft



- 1 Wie und wann bist Du zum Sport gekommen?**
Den ersten Kontakt zum Rodelteam hatte ich bereits durch Angebote im Kindergarten, 2001 fand dann in der Schule ein Schnuppertag verschiedener Sportvereine statt. Die Sportart Rennrodeln hat mich auf Anhieb fasziniert.
- 2 Was ist für Dich das Besondere an Deiner Sportart?**
Das Besondere ist dieses ganz spezielle Gefühl mit bis zu 140 km/h durch den Eiskanal zu fahren. Faszinierend ist auch die Arbeit am Schlitten, um das letzte Quäntchen herauszuholen.
- 3 Was ist Deine typischste Charaktereigenschaft?**
Das ist eindeutig Gelassenheit.
- 4 Was sind Deine größten Stärken und Schwächen?**
Ich denke meine größte Stärke ist zugleich auch eine Schwäche - mein Ehrgeiz. Zu meinen Schwächen zählt zudem Ungeduld.
- 5 Worauf könntest Du niemals verzichten?**
Natürlich nicht auf meinen Sport, fehlen würde mir auch Motorradfahren und gutes Essen.
- 6 Was nervt Dich?**
Stillstand.
- 7 Worüber freust Du Dich besonders?**
Über neue persönliche Bestleistungen.
- 8 Wohin möchtest Du unbedingt reisen?**
Da gibt es viele Orte, die auf meiner Liste stehen - etwa Hawaii, Australien oder auch eine Reise ans Nordkap.
- 9 Mit wem würdest Du gerne einmal trainieren?**
Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.
- 10 Mit welchem Prominenten würdest Du gerne einen Tag verbringen?**
Auch darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.

Hinter den Kulissen: Organisationstalent Käthe Schöffner

Oft sind es die Helfer im Stillen, die das Vereinsleben bereichern. Trainer, Betreuer, Organisatoren oder Kampf- und Schiedsrichter – sie alle ermöglichen mit ihrem Wirken, ihrem Engagement und ihrer Kompetenz tolle Erfolge auf verschiedenste Arten. Thüringen-Sport stellt in der neuen Serie „Hinter den Kulissen“ Personen vor, die diese Voraussetzungen mit ihrer Arbeit im Hintergrund schaffen.

Wer mit Käthe Schöffner ins Gespräch kommt, erlebt eine Frau, die das Herz auf der Zunge trägt. Sie redet offen über alles, was sie bewegt. Mit jedem Wort spürt ihr Gegenüber, wie hingebungsvoll sie ihre Aufgabe als Vorsitzende des SV Aerobic Arnstadt ausübt. Andererseits wählt sie die Worte über ihre Kindheit mit Bedacht, spricht zuweilen mit gedämpfter Stimme. Die Jahre im Kinderheim haben sie zu der Frau gemacht, die sie heute ist. Tatkräftig, zupackend, engagiert und den Kopf voller Ideen. Eben eine richtige Macherin. Gewürdigt wurde ihre Arbeit beim Ball des Thüringer Sports mit der Auszeichnung zur „Sportorganisatorin des Jahres 2016“.

Wenige Tage später in häuslicher Umgebung: Die gläserne Trophäe mit dem plüschigen LSB-Maskottchen „Muskelkater“ steht auf dem Apothekerschrank im Arbeitszimmer. Schöffner sitzt am Schreibtisch, ihr Blick schweift durch den Raum. Noch immer ist sie ganz angetan von dem stimmungsvollen Abend, der etwas anders verlief. „Ich glaube schon, dass ich die Auszeichnung verdient habe“, sagt die engagierte Frau zurückhaltend. Alles begann mit einer Einladung, die irgendwann ins Haus flatterte. „Ich habe zu meinem Mann gesagt, wir gehen dorthin. Auf einem Sportlerball waren wir noch nie“, sagt

Schöffner. Bis zuletzt sah sie sich als Gast. Bis zu jenem Moment als plötzlich ihr Name aufgerufen wurde. Die Stimme der sonst redseligen 74-Jährigen verstummte. „Mein Herz hat angefangen zu bubbern. Mir ging in dem Moment so viel durch den Kopf. Was sage ich, wenn sie mich auf der Bühne was fragen?“. Im Kopf legte sie sich vorsichtshalber einige Worte zurecht. „Das Gefühl vor so vielen Leuten zu stehen und ausgezeichnet zu werden, war einfach nur toll. Mit solch einer Auszeichnung rechnet man nicht.“

Kindheitstraum blieb verwehrt

Was treibt sie an? Das Lächeln ihres Gegenübers ist ihr größtes Geschenk. In ihrem Leben bekam sie nie etwas geschenkt. Sie musste sich alles hart erarbeiten. „Ich habe durch Niederlagen gelernt, vom Negativen profitiert und das Beste daraus gemacht“, betont Schöffner, die in den Anfangsjahren als Trainerin einer Akrobatikgruppe Lehrgeld zahlen musste. „Bei den Wettkämpfen hatten unsere Kinder glänzende Hosen an, darüber das Kostüm. Die Aufmachung wurde beanstandet, ihnen Punkte abgezogen“, erzählt sie. Außerdem schrieb sie Küren, jede angepasst auf ihre Schützlinge. Die Tage kurz, die Nächte lang – jedes Jahr waren neue Ideen gefragt. Zur Akrobatik pflegt sie eine leidenschaftliche Beziehung. Alles



Käthe Schöffner [Dritte von rechts] organisiert zahlreiche Aktivitäten für ihre Vereinsmitglieder, unter anderem die Teilnahme am Thüringer Sportabzeichentag 2016 im Erfurter Steigerwaldstadion. Foto: LSB

begann 1949 im Kinderheim in Harzgerode, wo sie im Hinterhof mit den Kindern einer Hochseiltruppe spielte. Es folgten kleinere Auftritte mit einer Voltigiergruppe im Zirkus. Akrobatik, das war ihre Welt. Ihr Kindheitstraum blieb ihr allerdings verwehrt. „Ich wollte an die Artistenschule nach Potsdam. Meine Mutter hat mich nicht gelassen“, erinnert sich Schöffner. Ein richtiges Zuhause gab es für sie nie. Ihre Mutter gab sie mit vier Jahren ins Kinderheim. Halt gab dem jungen Mädchen in der schwierigen Zeit der Sport, sie blühte regelrecht auf. Ihr Wissen gab sie weiter. Mit 16 Jahren schon als Trainerin. Sie stellte sich in Kleinaga, wo sie in der Landwirtschaft ausgebildet wurde, eine Truppe von jungen Akrobaten zusammen. Als sie 1960 nach Arnstadt kam, begann die intensivste sportliche Zeit. „Ich bin am Freitag nach Arnstadt gekommen und einen Tag später stand ich auf dem Sportplatz. Reingard Richter entdeckte mich als Wurf talent.“ So kam zusätzlich das Speerwerfen hinzu. Dem nicht genug, entdeckte sie das

Handballspielen. Schöffner war als Kreisspielerin aktiv.

Nach der aktiven Karriere als Spielerin folgte die der Trainerin bei der SG Motor Arnstadt, wo sie bis 2013 im Handball tätig war. Parallel nahm die Akrobatik weiterhin einen großen Stellenwert in ihrem Leben ein. Sie trainierte die Kinder und führte sie zu großen Erfolgen wie zum zweiten Platz beim internationalen Nachwuchsturnier in Irland. „Wir haben klein angefangen, haben uns durchgekämpft und zum Schluss waren wir anerkannt, weil wir Leistung gebracht haben. Dieser Weg dorthin hat gut 15 Jahre gedauert.“

Großes Engagement bei der Integration von Geflüchteten

Es war ein beschwerlicher Weg, der viel Zeit und Kraft in Anspruch nahm. Schöffner redete nicht nur, sondern packte an. Wie zu den Deutschen Meisterschaften, wo ihr Organisationstalent gefragt war. „Fünf Tage Programm waren zu gestalten. Am ersten

Tag gingen 300 Wettkämpfer an den Start. Die übrigen vier Tage mussten wir mit einem kulturellen Programm füllen. Das war schon der Hammer, aber wir haben es geschafft.“ Geschafft wirkt sie keineswegs, auch wenn der Blick auf ihre Termine etwas anderes vermuten lässt. Fünf Seiten sind gefüllt mit Daten. Vermerkt sind dort nicht nur ihre eigenen Trainingsstunden für Step-Aerobic und der Seniorengruppe. Da ist noch ein Sportfest für Kinder und ein Wandertag für Geflüchtete zu organisieren, das Internationale Deutsche Turnfest in Berlin wartet und die Bewerbung für die „Sterne des Sports“ muss auch noch eingereicht werden. Für Gold hat es bisher noch nicht gereicht. Zwei silberne und zwei bronzene Sterne hat der Verein, der anerkannter Stützpunktverein im DOSB-Programm „Integration durch Sport“ ist, bereits erhalten. „Solange wir noch keinen goldenen Stern bekommen haben, können wir uns jedes Jahr neu bewerben“, weiß sie. Das Projekt liegt ihr sehr am Herzen. „Wir sind für alle da,

nicht nur für uns. Wir sind gemeinnützig“, betont sie. Gefördert werden nicht nur Kinder aus sozial schwachen Familien, sondern auch Zuwanderer. Integriert werden sie nicht nur beim Sport.

Ihr Engagement geht über den Verein, den sie 2010 gegründet hat und der 242 Mitglieder zählt, weit hinaus. Sie investiert viel Zeit und privates Geld, um Geflüchtete zu unterstützen, fährt sie zu Terminen oder richtet ihnen gemeinsam mit ihren Vereinsmitgliedern die Wohnung ein. Das führt dazu, dass immer mehr Geflüchtete zu ihr kommen – der Platz ist begrenzt. „Ich weiß nicht, wo ich sie noch trainieren lassen soll, wir sind überlastet. Wir brauchen mehr Hallenzeiten. Unsere Turnhalle wird gegenwärtig saniert“, hofft sie auf eine schnelle Fertigstellung noch in diesem Jahr, denn irgendwann sind sogar ihre Akkus mal leer. Auftanken kann sie sie am besten beim Wandern in den Bergen in Südtirol. Mit ihrem Mann Dieter, der ihr stets eine große Stütze ist. „Er hat immer Verständnis für meinen Sport und hält mir immer den Rücken frei.“ Im Hintergrund gibt es weitere gute Seelen wie Karin Peter. Die Protokollführerin des Vereins ist rechte Hand und Gedankenstütze zugleich. „Sie begleitet mich überall hin und hat immer Zeit für mich“, merkt die Vereinschefin an.

Ohne Schöffners großes Herz, ihre Leidenschaft und ihr Organisationstalent wäre der Verein nicht das, was er heute ist. „Wenn ich nicht mehr da bin, wird es nicht mehr so laufen, wie jetzt“, sagt sie leise. Der Sport hat das Leben der 74-Jährigen geprägt. Und wird es auch weiterhin tun, denn Nichtstun ist einfach nicht ihr Ding.

„Wichtig ist die Jugend zu befragen, was sie will!“ Klaus Farin im Interview über das Zusammenspiel von Generationen

Herr Farin, Sie werben in Ihren Publikationen für mehr Verständnis von Erwachsenen für Jugendliche. Gibt es zwischen beiden Generationen einen Konflikt?

Es gibt keinen Generationskonflikt. Und heutzutage erst recht nicht. Das zeigt sich ja daran, dass 90 Prozent der Jugendlichen ihre Kinder so erziehen würden, wie ihre Eltern es mit ihnen gemacht haben. Erwachsene müssen einfach lernen, ein Verständnis für Jugendliche zu entwickeln.

Wie gelingt das?

Jugendliche müssen ernstgenommen werden. Sie sind es nicht gewohnt, nach ihrer Meinung gefragt zu werden. Aus jugendlicher Sicht leben wir nicht in einer Demokratie. Jugendliche müssen erst ein paar Mal positiv erfahren, wie es ist, ihre Meinung kundzutun. Oft ist die Jugend so, wie sie die Mehrzahl der Erwachsenen haben will.

Was können Jugendliche tun, um besser in der Öffentlichkeit und im Bewusstsein der Erwachsenen dazustehen?

Die Jugendlichen an sich haben keine Chance, weil sie keine Lobby haben. Und sie werden oft bewusst schlecht dargestellt, weil Medien immer an dem Skandalösen interessiert sind. Deshalb müssen die Jugendlichen für ein besseres Standing die Erwachsenen mit ins Boot holen und Koalitionen bilden. Jugendliche können allein nichts verändern in der Gesellschaft, weil sie zu klein und belanglos sind. In der Politik zum Beispiel sind sie nicht interessant, weil sie mit unter 18 Jahren nicht wahlberechtigt sind.

Oft wird Jugendlichen vorgeworfen, dass sie eine „Ist-mir-egal“-Mentalität vorleben. Ist das tatsächlich so?

Sicher ist es so, dass sich ein Großteil der Jugendlichen, wie aber auch die Erwachsenen nicht für eine bestimmte Sache engagiert. Deshalb ist es auch so wichtig, „Fanatismus“ bei Jugendlichen zu fördern, egal ob es ein Sportler oder irgendeine Musikband ist, denn Fanatismus heißt, dass sich Jugendliche für eine Sache interessieren und sich für diese engagieren. Es ist faszinierend, wie Jugendliche dann recherchieren und Informationen bis hin zur Handynummer ihres Liebessängers sammeln. Auch anhand solcher Beispiele merken Jugendliche, dass sich Engagement lohnt. Diese Art von Fanatismus muss man fördern als Erwachsener, wohlwissend, dass die eigene Ansicht eine andere ist.

Projizieren wir das mal auf den Sport. Wie holt man wieder mehr Jugendliche, die unser Nachwuchs sind, in die Sportvereine?

Das wichtigste ist die Jugend zu befragen, was sie will. Zwei Drittel der Projekte auf Bundesebene funktionieren nicht, weil sie keine Teilnehmer nach ihren Ansichten fragen. Durch die Einbindung von Jugendlichen signalisiert man, dass man sie ernst nimmt. Nur reine Angebote schaffen, funktioniert nicht. Wenn sich Jugendliche ernstgenommen fühlen, engagieren sie sich von ganz allein und wenn es auch nur in einem überschaubarem Zeitraum wie einer Benefizaktion ist.



Klaus Farin, Freier Autor aus Berlin.



Lyés Bouziane vermittelte Einblicke in die Möglichkeiten zur Suchtprävention eines Sportvereins. Die Jahrestagung zog so viele Teilnehmer an wie noch nie. Fotos: THSJ



Negatives Jugendbild contra brave Jugend Rekordbeteiligung bei Jahrestagung der Thüringer Sportjugend

Mit der bisher größten Beteiligung hat die Thüringer Sportjugend am 10. und 11. März in der Landessportschule Bad Blankenburg ihre Jahrestagung ausgerichtet. Rund 100 Personen aus den Jugendleitungen der Thüringer Vereine, Sportfachverbände sowie Kreis- und Stadtsportbünde nahmen an der Jahrestagung teil.

Ein Grund für die hohe Resonanz war gewiss der Freie Autor Klaus Farin aus Berlin, der ein Referat „Über die Jugend und andere Krankheiten“ hielt. In seiner kurzweiligen Vortragsweise gab Farin einen interessanten Einblick in die Gefühlswelt der jungen Generation. Unter anderem kritisierte Farin, dass die Berichterstattung über die Jugend immer alarmierender werde, in der Realität aber die bravste Jugendgeneration seit dem 2. Weltkrieg heranwachsen. So geht unter anderem die Jugendkriminalität seit zwölf Jahren kontinuierlich zurück, auch das Trinken von Alkohol ist rückläufig. Stattdessen sei die heutige Jugend leistungs- und familienorientiert. 90 Prozent der Jugendlichen würden ihre Kinder später einmal so erziehen, wie sie von ihren Eltern selbst erzogen worden sind. „Die Welt glaubt Negativberichte der Medien über Jugendliche immer gern. Diese sind aber oft dramatisiert, weil es sich besser verkauft. Tatsächlich wollen Jugendliche durch

Sprache und Kleidung oft provozieren und rebellieren, sind in der Wirklichkeit aber brav und wissen, was sich gehört“, erklärt Farin. Gleichzeitig warb er auch in seinem Workshop am Samstagvormittag dafür, Jugendliche in Entscheidungen einzubeziehen und sie ernst zu nehmen. „Viele Jugendliche vermissen von Erwachsenen den nötigen Respekt. Erwachsene interessieren sich bei Jugendlichen oft nur für deren Defizite; das schafft eine Misstrauenskultur“, so Farin. Für ein ehrenamtliches Engagement von Jugendlichen, zum Beispiel im Sportverein, sei es wichtig, dass die Jugendlichen Freundschaften oder Cliquen vorfinden beziehungsweise entwickeln können. Auch ein langfristiges Planen wie eine vierjährige Vorstandstätigkeit ist für das Engagement von Jugendlichen eher kontraproduktiv. „Jugendliche haben immer weniger Lust, sich langfristig zu binden. Deshalb überlegen sie sich gut, ob sie eine Mitgliedschaft im

Sportverein eingehen. Für Vereine und Verbände wird es immer schwieriger, an Jugendliche heranzukommen“, weiß Farin. In einem zweiten Workshop gab Lyés Bouziane vom SV Rot-Weiß Viktoria Berlin Mitte 08 einen Einblick in die Mittel, Wege und Hindernisse von Suchtprävention eines Sportvereins. Der Berliner, der zudem Präsidialmitglied Fußballentwicklung im Berliner Fußball-Verband ist, sprach sich für klare Regeln für Jugendliche und Eltern auf dem Platz sowie am Spielfeldrand aus. Mit seinem Verein hat Bouziane bereits zahlreiche preisgekrönte Projekte zur Suchtprävention entwickelt und gab den Workshop-Teilnehmern eine Reihe von Anregungen für ihre Vereins- und Verbandsarbeit mit auf den Weg. Bowling in gemütlicher Atmosphäre rundete eine gelungene Jahrestagung ab, die sich in dieser Form bewährt hat und deshalb auch 2018 in gewohnter Weise stattfinden wird.

Gewinnspiel - Original oder Fälschung



Liegestütze - auch diese Übung gehörte zum Fitness-Test bei der Kinder-Kult 2017.

Was ist hier falsch? Im rechten Bild sind sechs Fehler eingebaut. Gefunden? Zu gewinnen gibt es 3x2 Karten für das Konzert mit Tim Bendzko zum Thüringentag in Apolda. Es wird 2017 der einzige Auftritt des 31-Jährigen in Thüringen sein. Seit Ende Oktober vergeht kein Radio-Tag ohne den aktuellen Song „Keine Maschine“.

Teilnahmeschluss: 20. Mai 2017

i Zu gewinnen gibt es: 3x2 Tickets für das Konzert mit Tim Bendzko zum Thüringentag!

Gewinnspieladresse:
LSB Thüringen e.V.
Kennwort: Thüringen-Sport
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de

Sport und Versicherung

Drohnen von Vereinen sind automatisch haftpflichtversichert



Drohnen werden immer beliebter - doch Vorsicht bei der Nutzung. Foto: fotolia

Kleine, unbemannte Flugkörper, sogenannte Drohnen, werden auch in Sportvereinen immer beliebter. Eingesetzt werden sie etwa zur Erstellung von Bewegungsbildern von Sportlern oder von Spielverläufen. Doch neben dem Spaß beim Herumfliegen gibt es auch Regeln und Risiken, die man beachten sollte. Zudem plant das Bundesverkehrsministerium strengere Vorschriften für die Nutzung. Demnach sollen Piloten ihre Drohnen mit Namen und

Adresse kennzeichnen, für Drohnen mit mehr Gewicht wäre ein Führerschein erforderlich und über Wohngrundstücken soll Flugverbot herrschen. Das geht aus dem Entwurf für eine Drohnenverordnung hervor. Daher sollte sich jeder Drohnen-Pilot im Vorfeld mit dem Thema der Haftpflichtversicherung auseinandersetzen. Aufgrund von steigender Nutzung auch im Thüringer Sport wurde der Sportversicherungsvertrag bereits in der Haftpflicht erweitert. Die Erweiterung bezieht sich auf vereinseigene elektronische Flugmodelle. Als versichert gelten ab sofort vereinseigene elektronische Flugmodelle (u.a. Drohnen), wenn diese ausschließlich zur Erstellung von Bewegungsbildern bei Sportlern eingesetzt werden. Die Voraussetzung für den Versicherungsschutz ist ein maximal zulässiges Startgewicht von unter 25

Kilogramm [Maximum Take-off Mass] Bei einem Startgewicht von über fünf Kilogramm muss eine Aufstiegsgenehmigung vorliegen. Es gilt ausschließlich das satzungsgemäße Interesse des Vereins versichert. Nicht versichert sind kommerzielle und gewerbliche Interessen.

i **Schadenanzeige - neue Gestaltung**

Achtung: In der Schadenanzeige zur Sportunfall-Versicherung wurde ein neues Feld eingefügt. Dieses lautet: E-Mail für Rückfragen und Mitteilung der Schadennummer. Damit soll erreicht werden, dass die vergebene Schadennummer wahlweise sofort an die verfallene Person oder an den Mitgliedsverein des LSB gesendet werden kann. Voraussetzung dafür ist die korrekte Anschrift und die Leserlichkeit der Mailadresse.

Aktuelle Bildungsangebote - Landessportbund Thüringen

Ausbildung Übungsleiter C Breitensport in der 1. Lizenzstufe - Profil Kleinkind/ Vorschulalter			
Teil 1 (insgesamt 5 Teile)	19.-20.08.2017	LSS Bad Blankenburg	
Ausbildung Übungsleiter B „Sport in der Prävention“ in der 2. Lizenzstufe			
Spezialkurs Herz-Kreislaufsystem			
Teil 1	12.-14.05.2017	LSS Bad Blankenburg	
Teil 2	16.-18.06.2017		
Prüfung	24.06.2017		
Grundkurs Prävention			
Teil 1	01.-03.09.2017	LSS Bad Blankenburg	
Teil 2	15.-17.09.2017		
Ausbildung zum Vereinsmanager B			
Teil 1 (insgesamt 4 Teile)	15.-17.09.2017	LSS Bad Blankenburg	
Fortbildung Übungsleiter 1. und 2. Lizenzstufe			
Qualitätszirkel SPORT PRO GESUNDHEIT	03.06.2017	Greiz	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
LeParkour - Eine Einführung	10.-11.06.2017	Erfurt	15 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Zusatzqualifikation Outdoorcoach	30.06.-02.07.2017	Erfurt	20 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Fortbildung Vereinsmanager C und B			
Datenschutz	13.05.2017	Erfurt	4 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Sportverein aktiv im Kinderschutz	16.-17.06.2017	Bad Blankenburg	15 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Neue Wege in der Ehrenamtsförderung	10.06.2017	Altenburg	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
	14.-15.06.2017	Bad Blankenburg	16 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
	26.08.2017	Erfurt	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt

Anzeige

VERBESSERTER GESCHMACK -NULL ZUCKER-

Coca-Cola zero SUGAR NULL ZUCKER

TASTE THE FEELING®

Coca-Cola, die Konturflasche und das rote Rundlogo sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.

Sport und Steuern

Der gemeinnützige Verein und die Umsatzsteuer



Foto: fotolia

Ein gemeinnütziger Verein ist grundsätzlich anderen Unternehmen umsatzsteuerlich gleichgestellt. Führt ein gemeinnütziger Verein eine Lieferung oder sonstige Leistung im Inland gegen Entgelt im Rahmen seiner Unternehmung im Sinne des Umsatzsteuergesetzes (UStG) aus, handelt es sich um einen steuerbaren Umsatz. Diesem unterliegt generell die Umsatzsteuer, die an das zuständige Finanzamt abgeführt werden muss. Echte Zuschüsse, Mitgliedsbeiträge, Spenden und weitere Einnahmen aus dem ideellen Bereich, die keiner Leistung gegenüberstehen, sind hingegen nicht steuerbare Umsätze. Für diese muss keine Umsatzsteuer abgeführt werden, da der Leistungsaustausch nicht gegeben ist.

Umsatzsteuerbefreiungen

Viele gemeinnützige Vereine profitieren von den umsatzsteuerrechtlichen Steuerbefreiungen gemäß des § 4 UStG. Führt ein gemeinnütziger Verein einen steuerbaren Umsatz aus, ist zu prüfen, ob eine Steuerbefreiung gemäß dem UStG vorliegt. Beispielsweise sind die Teilnehmergebühren für kulturelle und sportliche Veranstaltungen von gemeinnützigen Vereinen von der Umsatzsteuer befreit (§ 4 Nr. 22b UStG) oder die Vorträge, Kurse und andere Veranstaltungen wissenschaftlicher oder belehrender Art, die von gemeinnützigen Vereinen durch-

geführt werden, sofern die Einnahmen überwiegend zur Deckung der Kosten verwendet werden, sind ebenfalls von der Umsatzsteuer befreit (§ 4 Nr. 22a UStG).

Besteuerung der Umsätze des Zweckbetriebes, der Vermögensverwaltung und des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs

Die Umsätze eines gemeinnützigen Vereins im Rahmen der Unterhaltung eines Zweckbetriebes oder einer Vermögensverwaltung unterliegen dem ermäßigten Steuersatz von sieben Prozent. Der steuerpflichtige

wirtschaftliche Geschäftsbetrieb ist von dieser Regelung ausgeschlossen. Dieser unterliegt grundsätzlich der Besteuerung der steuerpflichtigen Umsätze im Sinne des UStG mit 19 Prozent Umsatzsteuer.

Kleinunternehmerregelung

Die Kleinunternehmerregelung gemäß § 19 UStG wird von vielen gemeinnützigen Vereinen in Betracht gezogen, da sie steuerpflichtige Umsätze im überschaubaren Rahmen vorweisen. Bei der Kleinunternehmerregelung wird für die steuerpflichtigen Umsätze im Sinne des UStG keine

Umsatzsteuer geschuldet, wenn der steuerpflichtige Umsatz zuzüglich der darauf entfallenden Steuer im vorangegangenen Kalenderjahr 17.500 Euro nicht überstiegen hat und im laufenden Kalenderjahr 50.000 Euro voraussichtlich nicht übersteigen wird. Wer die Kleinunternehmerregelung in Anspruch nimmt, kann keine Vorsteuer geltend machen. Ebenfalls ist darauf zu achten, dass keine Umsatzsteuer ausgewiesen werden darf, wenn die Kleinunternehmerregelung in Anspruch genommen wird.

Anforderung zum Vorsteuerabzug

Gemeinnützige Vereine dürfen für den unternehmerischen Bereich Vorsteuer für ordnungsgemäß vorliegende Rechnungen geltend machen, sofern ein umsatzsteuerpflichtiger Umsatz damit verbunden ist. Bei Rechnungen,

die die Höhe von 150 Euro nicht übersteigen, gelten vereinfachte Anforderungen zum Vorsteuerabzug.



Eine ordnungsgemäße Rechnung liegt im Sinne des § 14 UStG dann vor, wenn die folgenden Angaben enthalten sind:

1. den vollständigen Namen und die vollständige Anschrift des leistenden Unternehmers und des Leistungsempfängers;
2. die dem leistenden Unternehmer vom Finanzamt erteilte Steuernummer oder die ihm vom Bundeszentralamt für Steuern erteilte Umsatzsteuer-Identifikationsnummer;
3. das Ausstellungsdatum;
4. eine fortlaufende Nummer mit einer oder mehreren Zahlenreihen, die zur Identifizierung der Rechnung vom Rechnungsaussteller einmalig vergeben wird, der sogenannten Rechnungsnummer;
5. die Menge und die Art der gelieferten Gegenstände oder den Umfang und die Art der sonstigen Leistung;
6. den Zeitpunkt der Lieferung oder sonstigen Leistung;
7. das nach Steuersätzen und einzelnen Steuerbefreiungen aufgeschlüsselte Entgelt für die Lieferung oder sonstige Leistung;
8. den anzuwendenden Steuersatz sowie den auf das Entgelt entfallenden Steuerbetrag oder im Fall einer Steuerbefreiung einen Hinweis darauf, dass für die Lieferung oder sonstige Leistung eine Steuerbefreiung gilt;
9. und in den Fällen des § 14b Abs. 1 Satz 5 UStG einen Hinweis auf die Aufbewahrungspflicht des Leistungsempfängers.

Ruschel & Coll. GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft

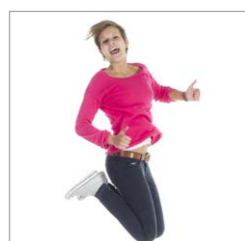
Schon gewusst?

„Sterne des Sports“ 2017 – bis 30. Juni online bewerben



Auch Thüringer Vereine sind 2017 wieder aufgerufen, sich für den „Oscar des Breitensports“ zu bewerben und mit ihrem Engagement über den reinen Sportbetrieb hinaus ins Rennen zu gehen. Belohnt werden tolle Projekte für die Gesellschaft, wie im Bereich Integration, Umweltschutz, spezielle Angebote für Kinder, Jugendliche oder Senioren und vieles mehr. Im gemeinsam initiierten Wettbewerb von DOSB und den Volksbanken Raiffeisenbanken werden die Gewinner auf Regional-, Landes- und Bundesebene prämiert. Das entsprechende Online-Formular zur Bewerbung gibt auf www.sterne-des-sports.de.

Glücksforscher: Darum macht Ehrenamt glücklich



Menschen wollen glücklich sein. Laut Aussage von Wirtschaftsprofessor und Glücksforscher Karlheinz Ruckriegel von der Technischen Hochschule Nürnberg trägt auch das Engagement im Ehrenamt zum Wohlbefinden bei. Demnach sollte man sich auf dem Weg zum Glückseligkeit realistische Ziele setzen. Diese dürfen ehrgeizig sein, aber dennoch machbar. Das sind solche, die sich mit dem

persönlichen Wachstum befassen, mit gelingenden sozialen Beziehungen und mit Beiträgen für die Gesellschaft. Demnach ist, wer sich ehrenamtlich betätigt, glücklicher. Wichtig dabei ist, dass man sich anderen gegenüber so verhält, wie man selbst möchte, dass sich andere mir gegenüber verhalten. Aktuelle Untersuchungen ergaben, dass Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, eine bessere Gefühlsbilanz haben und eine höhere Zufriedenheit. Ehrenamt ist eine ganz wichtige Sache, denn man kann die Zeit sinnvoll nutzen – und zwar eigenbestimmt.

Anzeige



seit 1990 **Sport line**
KÄMPFER
GbR
SPORT- & VEREINSBEDARF

**Aufkleber und Banner
und viele andere Werbemittel
aus eigener Produktion**

**Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf
Tel: 0 36 24 / 40 27 37
Fax: 0 36 24 / 31 77 21
E-Mail: sport-line-kaempfert@t-online.de
www.sport-line-kaempfert.de**

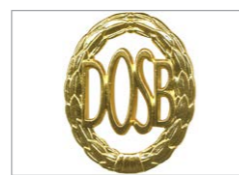
25. Thüringer Gesundheitswoche



Die diesjährige Gesundheitswoche wird erstmals im Spätherbst vom 17. bis 24.

November 2017 stattfinden. Offizieller Auftakt wird die 3. Landesgesundheitskonferenz am 16. November sein. Dann geht es wieder um Gesundheitsziele, gesundheitspolitische Empfehlungen sowie die gesundheitliche Lage der Bevölkerung mit dem Ziel der Koordinierung und Vernetzung für Thüringen. Auch der Landessportbund bringt sich als Mitglied mit seinen sportlichen Projekten ein. Die diesjährige Gesundheitswoche widmet sich dem Thema „Diabetesprävention“.

Sportabzeichen – Leistungsänderungen und regionale Termine online



Im Jahr 2017 gab es erneut Veränderungen im Leistungskatalog des

Deutschen Sportabzeichens in fast allen Altersklassen. Dabei geht es etwa um GPS-Vermessungen, wann Sprünge und Würfe ungültig sind oder etwa um die vorgegebene Wassertiefe beim Schwimmen. Eine Tabelle mit allen Änderungen auf einen Blick gibt es auf der LSB-Homepage. Hier findet sich auch eine Übersicht der regionalen Sportabzeichen-Abnahmetage und Sportabzeichen-Treffs, um sich gemeinsam in der Gruppe auf das Ablegen des Fitnessordens vorzubereiten. Weitere Termine werden gerne aufgenommen. Bei Materialanforderungen und Fragen wenden Sie sich bitte an Antje Lorenz [Mitarbeiterin Deutsches Sportabzeichen], Tel. 0361-3405418 oder per E-Mail an a.lorenz@lsb-thueringen.de.

Modernisierung

Digitalisierung von offline zu online und mobil

- Kompatible, zukunftsfähige Infrastruktur
- Mitglieder-Management
- Mitglieder-Organisation

Neue Potenziale

zwischen Vereinen, mit Verbänden und Wirtschaftspartnern

- Kostensenkung
- Mehreinnahmen
- Synergien

DIE ZUKUNFT DES SPORTS

Verwaltungseffizienz

im Verein, vereins- und verbandsübergreifend

- Eindeutige Identifikation
- Eindeutige Legitimation
- Schnittstellen-Management

Nachhaltigkeit

für das Vereinsmanagement von morgen

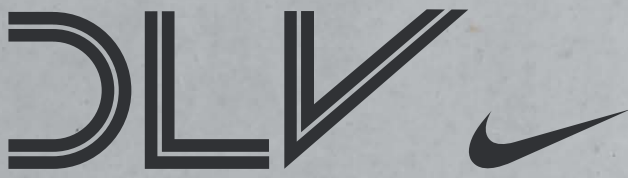
- Mitgliederbetreuung
- Mitgliederbindung
- Ehrenamtsförderung

www.sportausweis.de/info

Zukunft beginnt heute:
Kontaktieren Sie unsere Vereins- und Verbandsbetreuung

Tel.: +49 (234) 58 71 00 14
Fax.: +49 (234) 58 71 00 29
E-Mail: info@sportausweis.de

DSA Deutsche Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
D-44787 Bochum



DEUTSCHER LEICHTATHLETIK VERBAND



TICKETS UNTER
LEICHTATHLETIK.DE
UND VVK-STELLEN
TICKET SHOP
THÜRINGEN

**08/09 DEUTSCHE
JUL LEICHTATHLETIK
2017 MEISTERSCHAFTEN
STEIGERWALDSTADION
ERFURT**

